



HOCHSCHULE

BERICHT
DES PRÄSIDIUMS
2015

Rhine-Waal University

of Applied Sciences

BERICHT DES PRÄSIDIUMS 2015

INHALT

| | | | |
|---|----|--|----|
| ■ VORWORT DER PRÄSIDENTIN | 7 | zdi-Zentren an der Hochschule | 38 |
| ■ LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL | 10 | Personalentwicklung | 39 |
| ■ HOCHSCHULENTWICKLUNG | 12 | Qualitätsmanagement | 40 |
| ■ DAS ORGANIGRAMM | 14 | ■ BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN | 42 |
| ■ DER HOCHSCHULRAT | 15 | Technologie und Bionik | 43 |
| ■ DER SENAT | 16 | Life Sciences | 44 |
| ■ BERICHTE AUS DEM PRÄSIDIUM | 18 | Gesellschaft und Ökonomie | 46 |
| Neue Präsidentin der Hochschule | 19 | Kommunikation und Umwelt | 49 |
| Antritt des neuen Präsidiums | 21 | ■ SCHLAGLICHTER – PRESSESCHAU IM RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2015 | 55 |
| Absolventinnen und Absolventen | 22 | ■ ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN | 64 |
| Gender & Diversity – Vielfältige und familienfreundliche Hochschule | 27 | | |
| Servicestelle Lehrbeauftragtenpool | 29 | | |
| Lehrpreis | 30 | | |
| Studienverlaufsplanung und Studienberatung | 30 | | |
| Studienangebot und Schlüsselqualifikationen | 31 | | |
| Initiativen für Flüchtlinge | 33 | | |
| Ausbau der grenzüberschreitenden Aktivitäten | 33 | | |
| Forschung und Wissenstransfer | 35 | | |
| Drittmittel | 35 | | |
| Forschungsförderung, Wissens- und Technologietransfer | 36 | | |
| Promotionen | 38 | | |

VORWORT DER PRÄSIDENTIN



Dr. Heide Naderer

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Hochschule Rhein-Waal blickt auf ein ereignisreiches und spannendes Jahr 2015 zurück. Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Sie über die vielfältigen Aktivitäten und die intensive Arbeit an der Hochschule informieren und Sie einladen, sich ein umfassendes Bild von der Hochschule zu machen.

Neben inspirierenden Geschichten über Lehrende und Lernende an der Hochschule werden Sie in diesem Bericht wichtige Meilensteine der Hochschulentwicklung entdecken. Aber auch Zahlen, Statistiken und Fakten rund um die Hochschule sowie unsere Erfahrungen und Höhepunkte möchten wir gerne mit Ihnen teilen.



ZAHLEN DATEN FAKTEN

6194

Studierende Stand WS 2015/2016

4 Fakultäten

2

CAMPUS

48.563,96 m²
Mietfläche

229 Beschäftigte
davon 104 Professorinnen
und Professoren

Die Aufbauphase der Hochschule Rhein-Waal ist nun in die Konsolidierungsphase übergegangen. Wie bereits in den vergangenen Jahren hat das überdurchschnittliche Engagement aller Hochschulmitglieder zur weiteren internationalen Profilierung der Hochschule beigetragen, worauf wir stolz sind.

Die kontinuierlich gute Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern und zahlreichen Förderinnen und Förderern auch außerhalb der Hochschule hat bewirkt, dass wir viele Herausforderungen erfolgreich meistern konnten. Die Hochschule Rhein-Waal ist und bleibt ein Forum der Kommunikation, der Diskussion, der Vielfalt und der Ideen.

Ich wünsche Ihnen eine informative und spannende Lektüre und möchte mich an dieser Stelle herzlich bei Ihnen für Ihre Verbundenheit zu unserer Hochschule bedanken!

Dr. Heide Naderer
Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal

LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

——— Studentinnen und Studenten, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wir alle sind die Hochschule Rhein-Waal. Uns alle eint ein Leitbild, das zeigt, dass die Hochschule Rhein-Waal für uns besonders ist.

UNSER AUFTRAG: INTERNATIONALITÄT LEBEN

Wir, die Hochschule Rhein-Waal, sind in der Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt. Wir fördern einen internationalen wissenschaftlichen Diskurs sowie den wertorientierten und kulturellen Austausch. Mit dieser Weltoffenheit wollen wir einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen in einer vernetzten Welt leisten.

MODERNE LEHRE GESTALTEN UND NEUE FORSCHUNGSGEBIETE ERSCHLIESSEN

Auf Grundlage methodenbasierter, anwendungsorientierter und fächerübergreifender Forschung und Lehre bilden wir hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen aus. Wir lehren, lernen und forschen in unseren modernen und exzellent ausgestatteten Laboren. Wir erkennen neue interdisziplinäre Forschungsfelder und entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen. Dabei stellen wir uns den vielfältigen Herausforderungen der Gesellschaft, die gleichzeitig Gradmesser unserer Leistungen in Forschung und Lehre sind.

VERANTWORTUNGSVOLL DIE REGION MITGESTALTEN

Wir entwickeln die Region gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern zu einem attraktiven Wissensstandort. Wir bringen innovative Ideen ein und agieren als Partnerin für deren Umsetzung. Internationalität begreifen wir als Chance. Wir übernehmen Verantwortung dafür, die Region international sichtbar zu machen und deren globale Vernetzung zu fördern.

MENSCHEN BEFÄHIGEN, ZUKUNFT ZU GESTALTEN

Wir bereiten Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Begabungen auf ihre Zukunft vor. Durch eine theoretisch fundierte und anwendungsorientierte Lehre bilden wir verantwortungsbewusste, kreative und fachkompetente Menschen aus. Dabei legen wir großen Wert auf Urteilsfähigkeit und persönliche Unabhängigkeit. Dies erreichen wir durch eine ermutigende Bildung, die Neugierde und Begeisterung weckt.

WER WIR SIND

Wir sind ambitioniert. Wir haben den Mut und die Leidenschaft, anders zu sein! Lösungen zu finden ist für uns motivierender als Probleme zu diskutieren.

Wir sind offen für neue Wege, reflektieren unser Handeln und entwickeln uns auf Basis unserer Erfahrungen kontinuierlich weiter. Hierzu suchen wir die Rückmeldungen aller Beteiligten innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Wir sind Anziehungspunkt für Menschen aller Kulturen und Länder. Für einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander übernehmen wir die Verantwortung gemeinsam mit den Menschen, die zu uns kommen. Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden aller Nationalitäten und deren Handeln ist geprägt von gegenseitigem Respekt, unabhängig von ihrer Religion, Kultur und sexuellen Orientierung. Gleichberechtigung, Inklusion und Toleranz sind für uns Werte, die wir leben.

Wir sind davon überzeugt, dass die große Vielfalt der Menschen an unserer Hochschule eine Bereicherung für Lehre und Forschung darstellt. Auch unsere Gremien spiegeln diese Vielfalt wider.

Wir gehen respektvoll, professionell und verlässlich mit unseren Partnerinnen und Partnern und miteinander um. Diese Form der Interaktion ist für uns ein zentraler Aspekt einer gemeinsam erarbeiteten Hochschulkultur. Wir möchten diese aufmerksam beobachten, transparent darstellen und kontinuierlich aktiv gestalten.

Um sicherzustellen, dass die von uns definierten Ziele und Werte auch realisiert und gelebt werden, richten wir unser Handeln konsequent nach diesem Leitbild aus. /

HOCHSCHULENTWICKLUNG

Die Hochschule Rhein-Waal hat mit Beginn des Wintersemesters 2015/2016 auch den Prozess der Erarbeitung eines Hochschulentwicklungsplans eingeleitet. In diesem werden die Strategien, die konkreten Ziele und die geplanten Maßnahmen für die nächsten fünf Jahre bis 2021 formuliert. Die neue Hochschulleitung entschied sich für einen möglichst partizipativen und transparenten Prozess, der allen Hochschulmitgliedern die Möglichkeit geben sollte, an der Hochschulentwicklung teilzuhaben und ihre Vorstellungen mit einzubringen.

Im Oktober 2015 begann die Arbeit mit einer Gemeinschaftsaktion: alle Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule und die Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter der Studierenden wurden zu einer Auftaktveranstaltung eingeladen. In thematisch getrennten Kleingruppen identifizierten die 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Fragestellungen und Themenkomplexe, die in den Hochschulentwicklungsplan einfließen sollten. In einer zweiten Phase starteten zu den unterschiedlichsten Themen Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse in die Erarbeitung der Fakultätsentwicklungspläne

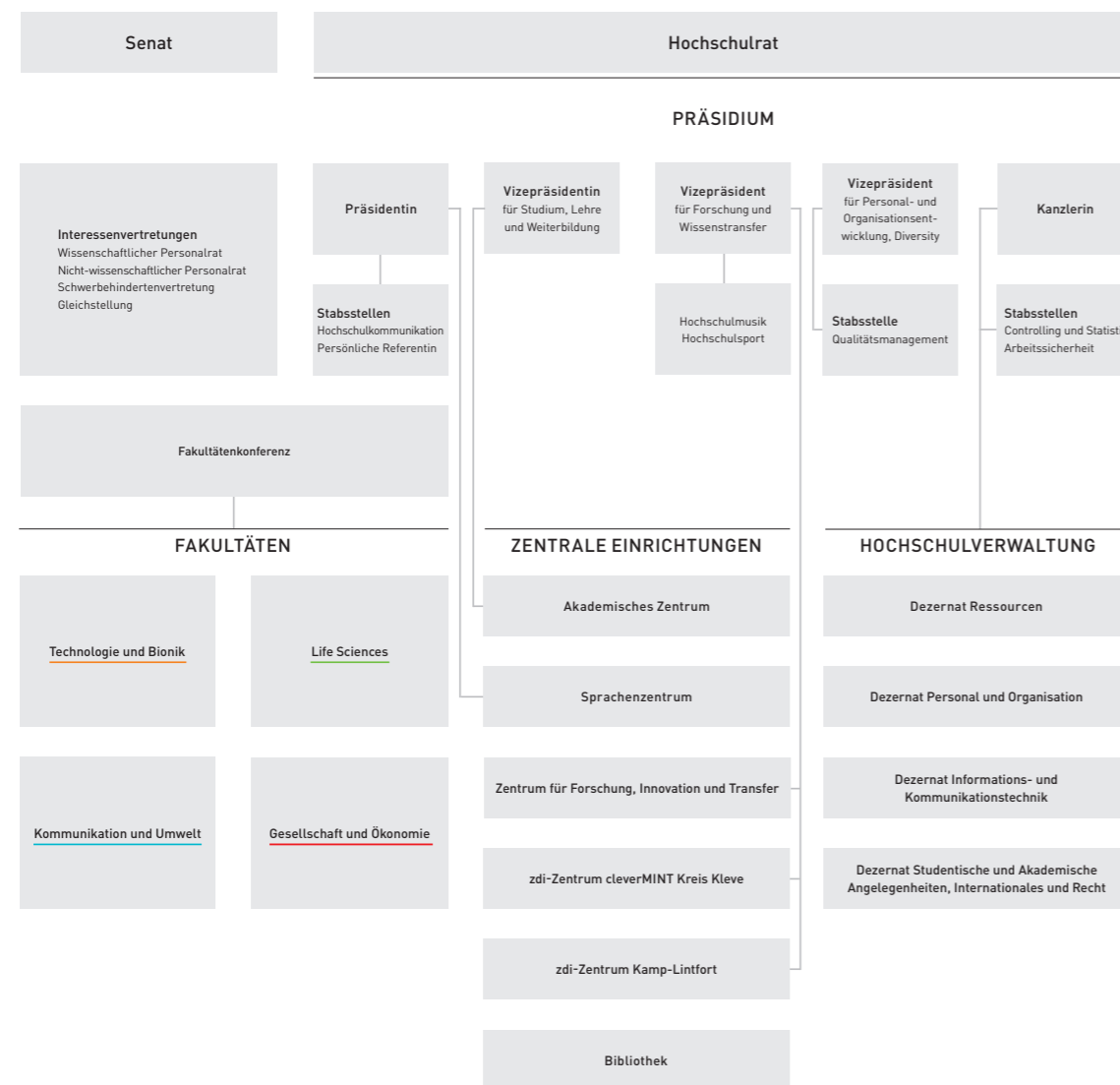


und in den Hochschulentwicklungsplan einfließen werden. An diesen Arbeitsgruppen nahmen wiederum mehr als 100 Hochschulmitglieder teil.

Bis zum Ende des Jahres 2016 soll das Ergebnis dieses Prozesses vorliegen. Darauf basierend werden im Anschluss die Leitlinien für die künftige Entwicklung der Hochschule veröffentlicht werden. Die breite Beteiligung und die partizipativ erarbeiteten Resultate lassen darauf hoffen, dass ein breiter Konsens bezüglich der gemeinsamen Ziele in der Hochschularbeit erzielt werden wird. /



DAS ORGANIGRAMM



DER HOCHSCHULRAT

Mitglieder des Hochschulrats im Jahr 2015

EXTERNE MITGLIEDER

- ↘ Milena Karabaic (Landschaftsverband Rheinland, Leiterin des Dezernats Kultur und Umwelt)
- ↘ Dr. Martin Kessler (Rheinische Post, leitender Redakteur Politik)
- ↘ Prof. Dr. Aloys Krieg (RWTH Aachen, Prorektor für Lehre)
- ↘ Prof. Dr. Gerard J.M. Meijer (Radboud Universität Nimwegen, Präsident)
- ↘ Dr. Matthias Wolfruber (ALTANA AG, Vorsitzender des Vorstands)
- ↘ Dr. Iris Zemzoum (Janssen-Cilag GmbH, Pharmaceutical Companies of Johnson & Johnson, Vorsitzende der Geschäftsführung)

INTERNE MITGLIEDER

- ↘ Prof. Dr. Georg Bastian (Professor für Angewandte Optoelektronik und Laserphysik, Fakultät Technologie und Bionik)
- ↘ Prof. Dr. Daniela Lud (Professorin für Umweltbewertung und Umweltsanierung, Fakultät Kommunikation und Umwelt)
- ↘ Prof. Dr. Diana Marquardt (Professorin für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Tourismuswirtschaft, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie)
- ↘ Prof. Dr. Robert Renner (Professor für Gesundheitsförderung und Ernährung, Fakultät Life Sciences)

DER SENAT

Mitglieder des Senats im Jahr 2015

GRUPPE HOCHSCHULLEHRERINNEN UND HOCHSCHULLEHRER

- ↘ Prof. Dr. Dietrich Darr
- ↘ Prof. Dr.-Ing. Ulrich Greveler
- ↘ Prof. Dr. Ingrid Jungwirth
- ↘ Prof. Dr. Achim Kehrein
- ↘ Prof. Dr. Ralf Klapdor
- ↘ Prof. Dr. Björn Neu
- ↘ Prof. Dr. Torsten Niechoj
- ↘ Prof. Dr. Neil Shirtcliffe
- ↘ Prof. Dr.-Ing. Dirk Untiedt
- ↘ Prof. Dr. habil. Gregor van der Beek

GRUPPE WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- ↘ Andrea da Silva
- ↘ PD Dr. Gerhard Heusipp
- ↘ Ines Scholz

GRUPPE WEITERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- ↘ Karsten Koppetsch
- ↘ Gert Rempel

GRUPPE STUDIERENDE

- ↘ Tobias Kamelski
- ↘ Anna Kerst
- ↘ Romina Stravinskas
- ↘ Josephine ter Linden



NICHTSTIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

- ↘ die Mitglieder des Präsidiums
- ↘ die Dekaninnen und Dekane
- ↘ die Gleichstellungsbeauftragte
- ↘ die Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen
- ↘ die oder der Vorsitzende des Personalrats der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ↘ die oder der Vorsitzende des Personalrats der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ↘ die oder der Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)

BERICHTE AUS DEM PRÄSIDIUM

NEUE PRÄSIDENTIN DER HOCHSCHULE

— Seit dem 1. Mai 2015 ist Dr. Heide Naderer die neue Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal. Im Herbst 2014 war sie vom Hochschulrat im Einvernehmen mit dem Senat der Hochschule zur Präsidentin gewählt worden.

Am 9. April 2015 überreichte Staatssekretär Dr. Thomas Grünewald im Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) in Düsseldorf die Ernennungsurkunde.

Dr. Naderer übernahm das Amt von Prof. Dr. Marie-Louise Klotz, deren Amtszeit am 30. April 2015 endete.

Bis Dezember 2014 war Dr. Heide Naderer Kanzlerin der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in Potsdam und zuvor neun Jahre lang Dezernentin an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen.

Die gebürtige Kamp-Lintforterin hat an der Universität Hamburg Politikwissenschaft und Öffentliches Recht studiert und promoviert.

Sie war mehrere Jahre erfolgreich im Wissenschaftsmanagement tätig, bevor sie in New York die stellvertretende Leitung des Nordamerikabüros des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) übernahm und an der City University of New York lehrte. /



Prof. Dr. habil. Jens Gebauer, Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer



Prof. Dr. Marion Halfmann, Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Weiterbildung



Dr. Heide Naderer mit dem neuen Präsidium der Hochschule Rhein-Waal.
 Prof. Dr. habil. Jens Gebauer, Bibiana Kemner, Dr. Heide Naderer, Prof. Dr. Marion Halfmann, Prof. Dr. Georg Hauck (v.l.n.r.)



Prof. Dr. Georg Hauck, Vizepräsident für Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity



Bibiana Kemner, Kanzlerin

ANTRITT DES NEUEN PRÄSIDIUMS

Im September 2015 nahm das neue Präsidium seine Arbeit auf. Der Hochschulrat der Hochschule Rhein-Waal hat am 28. August 2015 einstimmig drei neue nicht-hauptamtliche Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten gewählt. Diese Entscheidung hat der Senat der Hochschule am 2. September 2015 in seiner Sitzung ebenfalls einstimmig bestätigt. Damit war das Präsidium nun vollständig.

Neben der Hochschulpräsidentin Dr. Heide Naderer und Bibiana Kemner als Kanzlerin ergänzen Prof. Dr. Marion Halfmann als Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Weiterbildung, Prof. Dr. habil. Jens Gebauer als Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer sowie Prof. Dr. Georg Hauck als Vizepräsident für Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity das Präsidium.

Die vorherige Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Weiterbildung, Prof. Dr. Anja Freifrau von Richt-hofen, und der vormalige Vizepräsident für Forschung und Entwicklung, Prof. Dr. Peter Scholz, wurden feierlich aus ihrem Amt als nebenberufliche Vizepräsidenten verabschiedet. /

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Mit dem Wachstum der Hochschule Rhein-Waal steigen auch die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen. Im Jahr 2015 konnten 260 Studierende in das Berufsleben entlassen werden. Anlässlich der feierlichen Verabschiedung vergab der Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. gemeinsam mit der Unternehmerschaft Niederrhein und der ALTANA AG drei Preise für besondere Studienleistungen an Studierende der Studiengänge „Mechatronic Systems Engineering“, „E-Government“ und „Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene“.

Der Förderverein Campus Camp-Lintfort, Förderverein der Hochschule Rhein-Waal im Kreis Wesel e.V., zeichnete insgesamt elf Studierende der Fakultät Kommunikation und Umwelt als Studiengangsbeste aus. Auch der Einsatz für soziales Engagement wurde belohnt: Der Zonta Club Niederrhein honorierte das außergewöhnliche soziale Engagement der Studierenden Millie Jessica Fortunato Santos mit einem Preisgeld von 1.000 Euro.

Folgende Preisträgerinnen und Preisträger der Hochschule wurden im Jahr 2015 ausgezeichnet:

- ↳ Kevin Gerritzen (Mechatronic Systems Engineering) / Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V.
- ↳ Marco Schinköthe (E-Government) / ALTANA AG
- ↳ Simon Schott (Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene) / Unternehmerschaft Niederrhein e.V.
- ↳ Daniel Terpoorten (Medien- und Kommunikationsinformatik) / Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ↳ Snigdha Baloni (Usability Engineering) / Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ↳ Jan-Hendrik Kehrmann (Mobility and Logistics) / Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ↳ Lina Riedel, Sandra Hannig, Verena Schürmann (Psychologie) / Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ↳ Isabell Eickhoff (Environment and Energy) / Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ↳ Apiwat Anuntrachartwong (Information and Communication Design) / Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ↳ Juliana Gröning (International Business and Social Sciences) / Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ↳ Marc-André Maczijek (E-Government) / Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ↳ Millie Jessica Fortunato Santos (International Relations) / Zonta Club Niederrhein



Neben den zahlreichen extern gestifteten Preisen ehrten die Fakultäten am Campus Kleve ihre besten Bachelor- und Masterabsolventinnen und Masterabsolventen.

Aus der Fakultät Technologie und Bionik wurden Anna-Lena Schell aus dem Bachelorstudiengang „Biomaterials Science“ und Frank Veenstra aus dem Masterstudiengang „Bionics/Biomimetics“ mit einer Urkunde geehrt.

Die Fakultät Life Sciences zeichnete Lisanne Born aus dem Masterstudiengang „Lebensmittelwissenschaften“, Sabine Paffenholz aus dem Bachelorstudiengang „Bio Science and Health“ sowie Marlies Cleven aus dem Bachelorstudiengang „Sustainable Agriculture“ aus.

Die erfolgreichsten Absolventinnen und Absolventen aus der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie waren Jelena Vaslic aus dem Masterstudiengang „Economic and Finance“, Pascal Tönnissen aus dem Bachelorstudiengang „Alternativer Tourismus“ und Ludmilla Nowikow aus dem Bachelorstudiengang „International Business and Social Sciences“.





GENDER & DIVERSITY - VIELFÄLTIGE UND FAMILIENFREUNDLICHE HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Mit einem Anteil von circa 40 Prozent internationaler Studierender zum Jahresende 2015 konnte die Hochschule im Vergleich zum Vorjahr ihre Vielfalt noch weiter steigern. Um die Diversität der Nationalitäten und Kulturen weiterhin erfolgreich leben und gestalten zu können, lancierte die Hochschule Rhein-Waal den Prozess des Diversity Audits „Vielfalt gestalten“ unter der Schirmherrschaft des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft e.V.

Im Jahr 2015 hat die Hochschule in der Zielvereinbarung mit dem Land Nordrhein-Westfalen den Aufbau und die Zertifizierung eines Diversity Managements zugesagt. In diesem Rahmen legt die Hochschule ihre Strategie zum Thema Diversität fest und rückt ausgewählte Themen und Ziele in den Fokus. Unterstützt wird der Prozess des Diversity-Audits durch die Diversity-Kommission mit ihrer Vorsitzenden Prof. Dr. Ingrid Jungwirth sowie seit Herbst 2015 zusätzlich durch das neu eingerichtete Vizepräsidiumsamt für „Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity“ mit Prof. Dr. Georg Hauck.

Ziel ist die Erarbeitung der Stärken und Entwicklungspotenziale der Hochschule in Bezug auf die internationale Zusammensetzung der Studierenden und die Möglichkeiten, die Hochschule noch stärker für „Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger“ und „First-Generation-Studierende“ attraktiv zu machen.

Um die unterschiedlichen Entwicklungsbereiche der Hochschule miteinander zu harmonisieren, wurde dasselbe Gremium, das den Hochschulentwicklungsprozess begleitet, auch zur Steuerung des Diversity-Audits gewählt. Die Aktivitäten im Bereich Diversity sind von Beginn an stark mit den Entwicklungsbereichen des Hochschulentwicklungsprozesses vernetzt worden, so dass Diversity als Querschnittsthema in allen Anwendungsbereichen mitgedacht und bearbeitet wurde. Das Audit soll zu Beginn des Jahres 2017 mit einer Zertifizierung abgeschlossen werden. Die Maßnahmen, die in diesem Prozess erarbeitet werden, starten bereits parallel und werden Schritt für Schritt in die Entwicklung der Hochschule eingebaut werden.

Erstmals wurde die Hochschule Rhein-Waal im Jahr 2015 mit dem Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ ausgezeichnet. Die erfolgreiche Zertifizierung ist der Abschluss des 2015 durchgeführten Audit-Verfahrens, in dem die Hochschule hinsichtlich ihrer Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf untersucht wurde. Mit der Zertifizierung unterstreicht das Präsidium der Hochschule die gesellschaftliche Relevanz des Themas und das Bestreben, diese Vereinbarkeit mit geeigneten Maßnahmen weiter voranzutreiben.

Die Zertifizierung bildet allerdings erst den Anfang eines kontinuierlichen Optimierungsprozesses mittels Ausgestaltung und Umsetzung einer Vielzahl an Maßnahmen in den kommenden drei Jahren, die in der Zielvereinbarung zum Audit festgehalten sind. Unterstützt wird die Maßnahmenkoordination seit Juli 2015 für zwei Jahre durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der zentralen Gleichstellung, die aus Mitteln des Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschule finanziert wird.

Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern bleibt weiterhin ein wichtiges Ziel der Hochschule. Ein ausgeglichener Frauenanteil unter den Studierenden von 47 Prozent trotz ausgeprägtem MINT-Profil ist erfreulich, wobei es starke Differenzierungen insbesondere zwischen den Studiengängen gibt (zwischen circa 4% bis 87%). Ein Professorinnenanteil von circa 22 Prozent konnte gehalten werden, unter den wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten sind die Geschlechteranteile weiterhin ausgeglichen, bei den Beschäftigten in Technik und Verwaltung finden sich insbesondere in den geringer dotierten Lohngruppen hohe Frauenanteile. Die Zahlen legen nahe, dass zukünftig weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern auf allen Karriereebenen zu unterstützen. Dazu wurde im Jahr 2015 der Entwurf des ersten Frauenförderrahmenplans erstellt, in dem die zentrale Strategie und entsprechende Maßnahmen zu diesem wichtigen Thema konkretisiert wurden. Der Entwurf wurde Ende des Jahres 2015 zum hochschulweiten Diskurs in den Senat eingebracht.

Durch einen erfolgreich bewilligten Antrag im Professorinnenprogramm II wird die Hochschule seit 2015 durch eine weitere Mitarbeiterin im Gleichstellungsbereich unterstützt und kann im Rahmen des Programms zusätzliche gleichstellungsfördernde Maßnahmen etablieren. So wurde in 2015 zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erstmalig ein „Start'in-Promotionsstipendium“ für eine Doktorandin vergeben. Im Rahmen einer ersten Ausschreibung des Ideenwettbewerbs „Chancengleichheit“ wurden zwei Projekte mit finanzieller Förderung ausgezeichnet: das Projekt „MINT-Mentorinnen“ mit Studentinnen als Mentorinnen für Schülerinnen, koordiniert durch das zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT, sowie die Initiierung eines Mentorinnenprogramms für (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen, koordiniert durch den Vizepräsidenten für Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity, Prof. Dr. Georg Hauck. Eine Fortführung des Programms mit weiteren Ausschreibungen des Ideenwettbewerbs und weiteren gleichstellungsfördernden Maßnahmen ist bis 2019 geplant. /

SERVICESTELLE LEHRBEAUFTRAGTENPOOL

Im Jahr 2015 wurde das Verbundprojekt „Servicestelle Lehrbeauftragtenpool“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, im vierten Jahr fortgeführt. Ausgangspunkt des Projektes ist, dass Lehrbeauftragte insbesondere in Hochschulen für angewandte Wissenschaften aufgrund ihrer Praxiserfahrungen gerne eingesetzt werden, die Rekrutierung jedoch oftmals nicht nach definierten Qualitätsstandards vorgenommen wird.

Gemeinsam mit drei Partnerhochschulen – Niederrhein, Düsseldorf, Bonn-Rhein-Sieg – bündelte die Hochschule Rhein-Waal Kompetenzen bei der Rekrutierung externer Dozentinnen und Dozenten und der Entwicklung adäquater Weiterbildungsformate.

Mitte August 2015 konnte der tausendste Lehrbeauftragte in die Datenbank der Servicestelle aufgenommen werden. Die Hochschule Rhein-Waal nahm eine wichtige Rolle ein bei der Anwerbung von Lehrbeauftragten und der Entwicklung von Weiterbildungsmodulen. Seitens der Fakultäten gingen im Jahr 2015 insgesamt 81 Anfragen zur Besetzung offener Lehraufträge aus Kleve und Kamp-Lintfort ein, von denen rund 80 Prozent erfolgreich vergeben werden konnten. /



Prof. Dr. Franca Ruhwedel



Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber

LEHRPREIS

Auch im Jahr 2015 konnten an der Hochschule Rhein-Waal wieder hervorragende Leistungen in der Lehre prämiert werden. Insgesamt sieben Nominierte der Hochschule stellten sich mit ihrem Lehrkonzept dem Urteil der Kommission zur Verbesserung der Qualität der Lehre. Die ausführlichen Bewerbungsunterlagen der Kandidatinnen und Kandidaten umfassten neben Angaben zur Lehrphilosophie und zum eigenen Rollenverständnis auch Aussagen zur fachlichen und außerfachlichen Kompetenzorientierung, zur Einbeziehung aktueller Fragestellungen sowie zu Anwendungsbezug, Engagement und Internationalität.

Der Lehrpreis 2015 ging an zwei Professorinnen aus Kleve und Kamp-Lintfort. In der Kategorie „Grundlagen Vorlesung“ wurde der Preis an Prof. Dr. Franca Ruhwedel, Professorin für Finance and Controlling an der Fakultät Kommunikation und Umwelt, vergeben. „Als eine aktive, leidenschaftliche und engagierte Dozentin versuche ich, meine Studierenden zu motivieren – indem ich sie persönlich anspreche, mir ihre Namen merke und eine Beziehung zu ihnen aufbaue“, sagte Prof. Ruhwedel. Gerade letzteres sei wichtig, um Studierende zu erreichen und eine Basis für die notwendige Wissensvermittlung zu schaffen.

Den Preis in der Kategorie „Projekte/Seminaristische Übung“ erhielt Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber, Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Genderforschung an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie. Sie trainiert in Übungen und Seminaren die praktische Relevanz von Theorien, indem sie die Studierenden diese auf spezifische Anwendungen hin untersuchen lässt. /

STUDIENVERLAUFSPLANUNG UND STUDIENBERATUNG

Eine wachsende Zahl von Studierenden stellt erhöhte Anforderungen an Studierendenservice und -beratung. Im Jahr 2015 wurde dieser Entwicklung Rechnung getragen, indem die Ressourcen im „Student Service Centre“ (SSC), der zentralen Anlaufstelle für alle allgemeinen Beratungsanliegen und Prüfungsfragen, ausgebaut wurden. Durch Einsatz von Qualitätsverbesserungsmitteln und mit Hilfe des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW konnten weitere Vollzeitkräfte eingestellt werden, die Studierende in allen Fragen rund um ihr Studium beraten.

Fortgeführt wurden auch die erfolgreichen Programme zur Integration neuer Studierender in das Hochschulleben. Das „Welcome Centre“ der Hochschule leistet Beratung auf Augenhöhe: mittlerweile stehen 20 studentische Tutorinnen und Tutoren den Studierenden bei allen Anliegen zur Seite. Das Beratungsangebot trifft auf hohe Akzeptanz, wie die Statistiken zeigen. So wurden beispielsweise allein im Jahr 2015 rund 1000 Anfragen zum Thema Wohnungssuche bearbeitet. Typische weitere Themen mit hohem Beratungsbedarf sind Krankenversicherung, Visaanträge oder Studienorganisation.



Welcome Centre Team

Eine Besonderheit an der Hochschule Rhein-Waal stellt das Angebot einer speziellen Studienverlaufsberatung dar. In Einzelgesprächen hilft die Studienverlaufsberatung bei Fragen zur Planung des optimalen Studienverlaufs in jedem individuellen Fall und leistet wirksam „Hilfe zur Selbsthilfe“. Durch Tipps zu Arbeitstechniken, Studienplanung und Lernmethoden können typische Probleme im Studium in vielen Fällen gut überwunden werden.

Aufgrund des hohen Bedarfs wurde im Jahr 2015 die Entscheidung getroffen, die Studienberatung weiter auszubauen und dafür entscheidende Weichen zu stellen. So wurde die Stelle einer psychologischen Beratung ausgeschrieben, die sich künftig den besonderen Problemen von Studierenden in psychischen Belastungssituationen widmet. Um dem wachsenden Raumbedarf der Services für Studierende gerecht zu werden, wurde Ende 2015 der Umbau des alten Hafenmeisterhäuschens in Angriff genommen, das zukünftig das „Student Service Centre“ beherbergen wird. /

STUDIENANGEBOT UND SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN

Wegen der hohen Anzahl der Bewerbungen stellte die Hochschule Rhein-Waal das Bewerbungsverfahren für internationale Studierende um. In 2015 wurde erstmals die Prüfung internationaler Bewerbungen durch die Servicestelle Uni-Assist übernommen. Mit der Umstellung des Verfahrens war zwar ein Rückgang von Bewerberinnen und Bewerbern verbunden, jedoch konnten Zulassungen und Einschreibungen auf stabilem Niveau gehalten werden.

Nach wie vor sind die Studienangebote der Hochschule national und international sehr gefragt. Im Jahr 2015 starteten zwei neue Masterstudiengänge an der Hochschule: Die Fakultät Life Sciences bot erstmals den Studiengang „Biological Resources (M.Sc.)“ an, der sich vor allem mit den naturwissenschaftlichen Aspekten der Ressourcennutzung auseinandersetzt. An der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie wurde der Masterstudiengang „Sustainable Development Management (M.A.)“ eingeführt, der Aspekte der nachhaltigen Entwicklung in den Mittelpunkt stellt.

Doch nicht nur bei den Studiengängen wurde das Angebot ausgebaut, sondern auch im Rahmen der studiengangübergreifenden Schlüsselqualifikationen. Das für Studierende der Hochschule kostenfreie Angebot reichte von Bewerbungstraining über Selbstmanagement bis hin zu Excel und SPSS. Die Angebote wurden sehr gut angenommen, so dass einige Kursangebote in mehreren parallelen Gruppen angeboten werden mussten. /



INITIATIVEN FÜR FLÜCHTLINGE

Das Präsidium, der Senat, der Hochschulrat und der AstA der Hochschule Rhein-Waal beschlossen eine gemeinsame Erklärung zur Situation und zu den Perspektiven von Flüchtlingen in der Region. Die Hochschule Rhein-Waal fördert nicht nur den internationalen wissenschaftlichen Diskurs, sondern leistet einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen in einer vernetzten Welt. Gelebte Internationalität bedeutet für die Hochschule Rhein-Waal, bewusst Verantwortung für jene Menschen zu übernehmen, die in die Region, nach Kleve und Kamp-Lintfort, kommen. Sie steht mit Informations-, Beratungs- und Studienangeboten sowie der individuellen Unterstützung durch die Hochschulangehörigen den Menschen offen.

Über die studentische Hochschulgruppe „Refugee Support“ konnte im Rahmen von verschiedenen Aktivitäten und Aktionen der direkte Kontakt zu den Flüchtlingen hergestellt werden. Zusätzlich bot die Hochschule gemeinsame Deutschkurse an und erlässt den Gasthörerbeitrag für die registrierten Flüchtlinge. /

AUSBAU DER GRENZÜBERSCHREITENDEN AKTIVITÄTEN

Die Hochschule Rhein-Waal hat sich zum Ziel gesetzt, die Potenziale der euregionalen Zusammenarbeit zukünftig stärker zu nutzen, um die Zusammenarbeit mit den benachbarten Schulen und Hochschulen und die Kooperationen mit den grenznahen Unternehmen weiter auszubauen und auch Studierende aus den Niederlanden anzuwerben.

Demnach stand der „Ausbau der grenzüberschreitenden Aktivitäten im deutsch-niederländischen Grenzgebiet“ im vergangenen Jahr gleich mehrfach auf der Agenda der Hochschule Rhein-Waal. Den Auftakt bildete der Besuch des Decanekring Arnheim an der Hochschule. Sogenannte Decane sind an jeder weiterführenden Schule in den Niederlanden für die Studienberatung von Schülerinnen und Schüler zuständig. Innerhalb einer Region werden sie zu Decanekringen zusammengefasst, die sich in regelmäßigen Abständen treffen, um über Themen der Studienberatung zu diskutieren.

Darüber hinaus war die Hochschule auf Messen und Studieninformationstagen in den Niederlanden vertreten. /





FORSCHUNG UND WISSENSTRANSFER

Forschung und Entwicklung sind die Basis für eine aktuelle und anwendungsnahe Lehre. Hier baut die Hochschule weiter auf die Forschungserfahrung ihrer Professorinnen und Professoren, die in anwendungsnahen Projekten neue Erkenntnisse gewinnen, von denen Partnerinnen und Partner aus der Wirtschaft und Studierende gleichermaßen profitieren.

Die in den Vorjahren etablierten Schwerpunkte in der Forschung wurden im Jahr 2015 weiter ausgebaut und gestärkt. Zur weiteren Intensivierung der Forschung wurde durch ein hochschulinternes Programm für Vorarbeiten und Beantragung von Fördermitteln eine Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte realisiert („Howdy 2015/2016“). /

DRITTMITTEL

Im Jahr 2015 ist das Drittmittelaufkommen gegenüber den Vorjahren gewachsen. Insgesamt wurden 2015 elf neue Projekte bewilligt. Erstmals konnten zwei EU-Horizont 2020-Projekte, NUCLEUS und CREATIONS, eingeworben werden. Das internationale Horizont 2020-Projekt NUCLEUS im Bereich Wissenschaftskommunikation mit 24 Partnern aus Europa, Asien und Afrika wird von der Hochschule Rhein-Waal koordiniert.

Gleichzeitig endete im Jahr 2015 die Laufzeit von insgesamt 20 geförderten Projekten. Hierunter fallen die zu Ende der Förderperiode abgeschlossenen INTERREG IV A-Projekte sowie unter anderem das durch die Alexander von Humboldt-Stiftung geförderte Projekt „Instituts-partnerschaft zur Förderung des ‚African-German Network of Excellence in Science‘“, das BMBF-Projekt „Alltagstaugliche Brain-Computer-Interfaces im Alter“, das DFG-Projekt „Experimental and theoretical investigations of the thermoelectric properties of isotropically modulated silicon multi-layers“ sowie die aus dem EFRE-zdi-Programm geförderten Projekte „zdi-FabLab@school“ und „Schülerlabor an der Hochschule Rhein-Waal“.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt elf wirtschaftliche Projekte eingeworben. Zu den Drittmitteln im wirtschaftlichen Bereich zählen vor allem Entgelte aus Forschungs-, Entwicklungs- und Kooperationsverträgen privater Drittmittelgeber. /

FORSCHUNGSFÖRDERUNG, WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

Die Hochschule Rhein-Waal verfügt über ein ausgedehntes Netzwerk mit Industrie, Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen, Verbänden und weiteren Praxispartnern in den Kreisen Kleve und Wesel und weit darüber hinaus. In diesem Netzwerk steht die Hochschule als Partnerin für Innovationen zur Verfügung. Kooperationen bestehen sowohl in Projekten im Rahmen von Forschung und Entwicklung als auch im Bereich der Lehre, beispielsweise in anwendungsnahen Projekten sowie zur Vermittlung von Fachkräften in den (regionalen) Arbeitsmarkt.

Das Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) berät und unterstützt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule Rhein-Waal in allen Fragen der Forschungsförderung sowie des Technologie- und Wissenstransfers. Gleichzeitig agiert das ZFIT als Ansprechpartner für Unternehmen und knüpft Netzwerke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Die Hochschule ist Mitglied im NRW Patentverbund, der im Jahr 2015 erneut vom Bund (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) und dem Land (Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung) gefördert wurde. Ebenfalls wird das Verbundprojekt „PatentScouts Ruhr“ seit 2015 erneut gefördert. Diese beiden Projekte sensibilisieren insbesondere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für das Thema Schutzrechte. Zudem wird die Verwertung von Schutzrechten der Hochschule, im Speziellen die Verwertung von Patenten in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, gefördert und unterstützt.

Neben dem etablierten Service für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den oben genannten Bereichen ist als ein weiterer wichtiger Bestandteil des kontinuierlichen Wachstums und der Weiterentwicklung der Hochschule auch der „Career Service“ zu sehen, der im Frühjahr 2015 an der Hochschule Rhein-Waal ins Leben gerufen wurde.

Die Zielsetzung dieser Einrichtung ist die Förderung der Studierenden auf dem Weg in den Arbeitsmarkt, wobei der Ansatz stets auf dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ basiert. Neben der Arbeit mit Studierenden ist ein weiterer Schwerpunkt die Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Unternehmen und Organisationen. Insgesamt arbeitet der „Career Service“ in den Teilbereichen Beratung, Information, Qualifizierung und Vernetzung der Studierenden und für die Studierenden. /



PROMOTIONEN

Die Hochschule Rhein-Waal ist Mitunterzeichnerin der Gründungsvereinbarung zum Graduierteninstitut NRW, das als gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen den Auftrag hat, kooperative Promotionen an Fachhochschulen und Universitäten nachhaltig zu stärken und auszubauen. An der Hochschule Rhein-Waal führen Doktorandinnen und Doktoranden, betreut von den Professorinnen und Professoren, Promotionsvorhaben in Kooperation mit deutschen und internationalen Universitäten durch. Um dies weiter zu unterstützen, wurden im Rahmen des „Startstipendiums Promotion“ der Hochschule Rhein-Waal im Jahr 2015 zwei neue Doktoranden mit ihren Projekten für die Förderung ausgewählt. Gefördert aus dem Professorinnenprogramm II des BMBF konnte einmalig ein weiteres Promotionsstipendium an eine Doktorandin vergeben werden. /

ZDI-ZENTREN AN DER HOCHSCHULE

Das zdi-Zentrum cleverMINT Kreis Kleve am Campus Kleve und das zdi-Zentrum Kamp-Lintfort für den Kreis Wesel am Campus Kamp-Lintfort arbeiten an der Hochschule Rhein-Waal mit Schulen und Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Politik zusammen und koordinieren MINT-Angebote entlang der gesamten Bildungskette, um gemeinsam den jugendlichen Nachwuchs für die MINT-Fächer zu begeistern und bestenfalls für eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung oder ein MINT-Studium an der Hochschule Rhein-Waal zu motivieren.

Allein im „Schülerlabor Energie“ am Campus Kleve konnten im Jahr 2015 durch unterschiedliche MINT-Angebote rund 500 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Kleve erreicht werden. Weitere regelmäßig stattfindende BSO-MINT-Maßnahmen (Berufs- und Studienorientierung) erweitern das Angebot im Kreis Kleve in Zusammenarbeit mit der Hochschule, den Unternehmen und den Berufskollegs im Kreisgebiet. Mit den Kursangeboten des zdi-RobertaZentrums am Berufskolleg des Kreises Kleve in Geldern werden besonders Schülerinnen für Robotik und Informatik begeistert.

Am Campus Kamp-Lintfort fanden zahlreichen Veranstaltungen des zdi-Zentrums Kamp-Lintfort in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK), den Wirtschaftsförderungen im Kreis Wesel und weiteren Partnerinnen und Partnern unter anderem im FabLab der Hochschule Rhein-Waal statt. Zudem wurde das Schülerlabor „zdi-FabLab Kamp-Lintfort“ eröffnet, in dem BSO-MINT-Kurse durchgeführt werden, in denen die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen 3D-Drucker bauen. Zum Ausbau der 3D-Druck-Technologie wurde ein Projektantrag im Rahmen von Regio.NRW zum Aufbau eines 3D-Kompetenzzentrum Niederrhein zusammen mit der RWTH Aachen und Hochschule Ruhr West gestellt.

Neben den Vorlesungen der Kinder-Uni der Hochschule Rhein-Waal, die in Zusammenarbeit zwischen beiden zdi-Zentren organisiert wurden und auch in 2015 wieder zahlreiche Kinder zwischen acht und 12 Jahren für die Welt der Wissenschaft begeisterten, bietet die Hochschule nun auch in beiden Kreisen Kleve und Wesel als Netzwerkpartnerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ein Angebot für Lehrende und Erziehende in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen an.

Zu den verschiedenen MINT-Themen wurden zahlreiche Workshops durchgeführt und verschiedene Kooperationsveranstaltungen mit den Fakultäten der Hochschule und den Unternehmen in der Region organisiert. /

PERSONALENTWICKLUNG

Im Rahmen der hochschuldidaktischen Weiterbildung der Lehrenden der Hochschule Rhein-Waal fand im Jahr 2015 eine Vielzahl von Veranstaltungen statt. Insgesamt besuchten die Mitarbeitenden circa 180 Weiterbildungstage aus dem Angebot des Netzwerks Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (hdw-nrw). Die Hochschule Rhein-Waal organisierte als Mitglied des hdw-nrw zudem in Kleve und Kamp-Lintfort fünf Workshops, an denen Gäste aus unterschiedlichen Hochschulen des Landes NRW teilnahmen. Auf dem Programm standen unter anderem Themen wie zum Beispiel „Lehren und Lernen“ oder „Rechtliche Aspekte der Hochschularbeit“.

Auch die Lehrbeauftragten der Hochschule nehmen hochschuldidaktische Angebote gerne in Anspruch. In Kooperation mit dem Projekt „Servicestelle Lehrbeauftragtenpool“ wurden spezielle Weiterbildungsangebote für Lehrbeauftragte erarbeitet und realisiert, die der nachhaltigen Verbesserung der Qualität in der Lehre dienen.

Neben der Zusammenarbeit mit dem hdw-nrw wurden im Laufe des Jahres weitere Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt. So konnten in mehreren Berufungsworkshops vornehmlich neuberufene Professorinnen und Professoren mit den Grundprinzipien der Personalauswahl an Hochschulen vertraut gemacht und im Auswahlverfahren der Hochschule geschult werden. Dies sichert mittelfristig die Qualität der Berufungsprozesse und fördert und unterstützt die Standardisierung in der Auswahl.

Auch das Sprachenzentrum der Hochschule ist aktiv an der Personalentwicklung beteiligt. Neben einem großen Kursspektrum für Studierende steht auch Hochschulmitarbeitenden ein vielfältiges Angebot im Bereich von Fremdsprachen zur Verfügung. Vor allem die Weiterqualifizierung in der Fremdsprache Englisch wird intensiv nachgefragt.

Im September 2015 fand am Campus Kamp-Lintfort das erste Neuberufenentreffen der Hochschule Rhein-Waal statt. Von circa 30 neuberufenen Professorinnen und Professoren waren mehr als 20 der Einladung gefolgt, die sich in Kamp-Lintfort zu einem intensiven Austausch und gegenseitigen Kennenlernen mit den Dekanen und Dekaninnen und dem Präsidium trafen. Unter der Moderation von Prof. Gerber wurden in zwei Runden die Fakultätsleitungen, deren Aufgaben und Pläne sowie das neue Präsidium vorgestellt, das unter anderem den angestoßenen Hochschulentwicklungsprozess erläuterte. Das Gesprächsangebot des Leitungspersonals wurde von den neuen Mitgliedern der Hochschule konstruktiv angenommen, was sich in den angeregten Diskussionen widerspiegelte. Die Planung für 2017 sieht vor, das Angebot inhaltlich zu erweitern und neben den neuberufenen Professorinnen und Professoren alle neuen Mitarbeitenden der Hochschule zusammenzubringen. Als berufsgruppenübergreifendes Angebot für die kollegialen „Fresher“ wird die Veranstaltung wieder im September stattfinden.

In 2015 konnten erste Angebote aus dem Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) realisiert werden. Im Juni fand am Campus Kleve der erste Sicherheits- und Gesundheitstag der Hochschule Rhein-Waal statt. Studierende des Studiengangs „Qualität, Umwelt, Sicherheit, Hygiene“ haben in Kooperation mit Prof. Dr.-Ing. Rudolf Schumachers, Honorarprofessor an der Fakultät Life Sciences für Integrierte Managementsysteme, Qualität, Umwelt, Sicherheit, und dem Brandschutzbeauftragten der Hochschule Heinz Lippe ein Tagesprogramm konzipiert und organisiert, das neben Ständen unterschiedlichster Kooperationspartner auch konkrete Angebote wie Erste-Hilfe-Übungen, Sehtraining oder Tipps zur ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung beinhaltete. Aufgrund der hohen Akzeptanz und der positiven Rückmeldungen wurde für das Jahr 2016 ein zweiter Gesundheitstag geplant, der dann an beiden Standorten der Hochschule stattfinden wird. /

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Hochschule Rhein-Waal hat bereits 2010 mit dem Aufbau eines hochschulweiten, prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems begonnen. Dieses wird ständig erweitert und fortentwickelt. Es umfasst die Bereiche Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Qualitätssicherung in Studium und Lehre und hochschulweites Prozessmanagement. Die Ziel- und Leistungsvereinbarung sowie weitere Sondervereinbarungen des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) mit der Hochschule Rhein-Waal dienen der Umsetzung der vom Land Nordrhein-Westfalen vorgegebenen Ziele in den verschiedenen Bereichen wie Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung, Wissens- und Technologietransfer, Internationalisierung, Gleichstellung und Diversity. Ferner sind hochschulspezifische Vereinbarungen enthalten.

Einen wichtigen Teilbereich des Qualitätsmanagementsystems stellen die qualitätssichernden Maßnahmen in Studium und Lehre dar. Diese umfassen die Akkreditierung der Studiengänge, die Evaluation von Lehrveranstaltungen und bestimmter Personengruppen wie zum Beispiel die der Absolventinnen und Absolventen. Die daraus abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen optimieren die Leistung der Hochschule in Studium und Lehre.

Seit dem Jahr 2010 wurden kontinuierlich zentrale, meist schnittstellenübergreifende Abläufe in Form von Prozessbeschreibungen dokumentiert und visualisiert. Im Juni 2014 wurde das webbasierte „QM-Portal“ eingeführt. Dies gewährleistet, dass alle aktuellen Dokumente rund um den Arbeitsalltag an der Hochschule zentral und schnell auffindbar sind. Es hilft insbesondere neuen Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit den vielfältigen Abläufen an der Hochschule vertraut zu werden und erleichtert allen Beschäftigten das Vorgehen gemäß der rechtlichen und hochschulinternen Vorgaben und Vereinbarungen.

Die Umfrage zum „QM-Portal“ im Jahr 2015 bestätigte die überwiegende Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer mit dem „QM-Portal“. Es wird hochschulweit genutzt und hat eine hohe Relevanz für den Arbeitsalltag an der Hochschule. Die Ergebnisse der Umfrage bilden die Basis für weitere Optimierungen in Hinblick auf die Anwendung.

Im Rahmen des Prozessmanagements wurden im Jahr 2015 diverse Prozesse in interdisziplinären Arbeitsgruppen optimiert. Zudem wurde mit den Vorbereitungen für erste elektronische Workflows für Studierende und Beschäftigte begonnen, die im Jahr 2016 realisiert werden sollen. /



Fakultät Technologie und Bionik



BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

TECHNOLOGIE UND BIONIK

Im Jahr 2015 konnte die Fakultät Technologie und Bionik insgesamt fünf neue Professoren berufen. Es sind nun 26 der 28 Planstellen für Professorinnen und Professoren besetzt. Durch diese Berufungen konnten auch alle 60 Labore und zehn PC Pools der Fakultät einem bzw. einer Laborverantwortlichen zugeordnet werden. Diese Laborverantwortlichen haben federführend gemeinsam mit dem Team der Mitarbeitenden die Konzeption und die Ausstattung der Labore auf Basis der Ersteinrichtungsmittel fast vollständig abgeschlossen. Die 26 Professorinnen und Professoren und 13 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen insgesamt 1183 Studierende aus über 80 Nationen in sechs Bachelor- und zwei Masterstudiengängen. Insgesamt leistet die Fakultät circa 1100 Semesterwochenstunden Lehrleistung. Dabei werden die Mitglieder der Fakultät durch 60 Lehrbeauftragte unterstützt.

Für die hohe Qualität der Lehre sprechen auch die Auszeichnungen, die Mitglieder und Studierende der Fakultät im Jahr 2015 erhalten haben. So wurden Prof. Dr.-Ing. Alexander Klein, Professor für Integriertes Produktionsmanagement, und Prof. Dr.-Ing. Peter Kisters, Professor für Maschinenbau, insbesondere Produktdesign, mit dem Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve ausgezeichnet. Gleich drei Studierende der Fakultät konnten den begehrten VDI-Preis erhalten. Dabei wurden Caroline Derksen und Fabrice Kirsch für ihre herausragenden Bachelorarbeiten gewürdigt. Mehran Mehri wurde für sein außergewöhnliches soziales Engagement ausgezeichnet.

Zusätzlich zum Ausbau der Labore und der Gestaltung der Lehre konnten in der Fakultät neue Forschungsprojekte eingeworben und Kooperationen mit weiteren internationalen Partnern unterzeichnet werden. Im Bereich der Forschungsprojekte sind die Projekte „New Understanding of Communication, Learning and Engagement in Universities and Scientific Institutions (NUCELUS)“ und „Developing an Engaging Science Classroom (CREATIONS)“ zu nennen. Zudem konnte die Fakultät eine Kooperationsvereinbarung mit der Royal University Phnom Penh (RUPP) in Kambodscha unterzeichnen.

Die hohe Internationalität der Fakultät, die neben den oben genannten Kooperationsvereinbarungen auch bereits laufende Doppelabschlussprogramme unter anderem mit der Tianjin Polytechnic University in China aufgebaut hat, zeigt sich auch durch die im Jahr 2015 verliehene Honorarprofessur für Bionik und Biomimetik an den Briten Prof. Dr. Julian Vincent.

Zudem konnte die Fakultät im Rahmen von zwei Veranstaltungen internationale Forschungsgäste begrüßen. Im Juli fand unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Ivan Volosyak, Professor für Biomedizin und Engineering, ein Workshop zum Thema „EEG-based Brain-Computer Interfaces for Healthcare Application“

mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Im Oktober leitete Dr. Myint Myint Sein, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fakultät, das „International Colloquium & Exhibition Analysis of Rare Earth Elements Methods and Applications“. Die Inhalte der Vorträge dieser Veranstaltung werden nach Modifizierung durch die Autorinnen und Autoren zudem in einem Handbuch mit dem Titel „Handbook of Rare Earth Elements Analytics“ voraussichtlich im August 2016 veröffentlicht werden. /

LIFE SCIENCES

In allen Studiengängen der Fakultät Life Sciences konnte eine gestiegene Zahl bzw. ein gleichbleibend hohes Niveau an Studienanfängerinnen und Studienanfängern festgestellt werden. Auf dieser Basis wurde die Entwicklung neuer Masterstudiengänge angestoßen, die das Profil der Fakultät schärfen und vertiefen und sich auch in den Forschungsbereichen der Fakultät widerspiegeln werden.

Im Fachbereich Bodenkunde/Agrarwissenschaften konnte das Forschungsprojekt „Förderung eines effizienten Zwischenfruchtbaus zur Verbesserung des Klima-, Wasser- und Bodenschutzes in der Landwirtschaft (EffiZwisch)“, gefördert vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, gestartet werden. Das Forschungsprojekt wird noch bis 2018 laufen. Außerdem fand das dritte „Rhine-Waal Soil and Plant Ecology Seminar“ an der Fakultät mit einer internationalen Teilnehmerschaft (u.a. Radboud Universität Nijmegen/Niederlande; Agroscope Zürich/Schweiz) statt.

Im Bereich Mikrobiologie und Hygiene wurde gemeinsam mit der Universität Bonn und den Unternehmen Henkel AG & Co. KGaA und Miele & Cie. KG das Projekt „Qualitative and Quantitative Analysis of Microbial Communities in Household Dishwashers in Germany“ durchgeführt. Die Ergebnisse sind inzwischen veröffentlicht worden. Zudem konnte in diesem Bereich eine Bachelorarbeit erfolgreich abgeschlossen werden. Die Studierende Ilka Nix erarbeitete im Rahmen ihrer Abschlussarbeit im Medizinischen Versorgungszentrum Dr. Stein + Kollegen in Mönchengladbach die „Charakterisierung mikrobieller Gemeinschaften in Haushaltswaschmaschinen“. Sie konnte die Ergebnisse in der Fachzeitschrift „Tenside, Surfactants, Detergents“ veröffentlichen und wurde mit dem SEPAWA-Förderpreis der Vereinigung der Seifen-, Parfüm-, Kosmetik- und Waschmittelfachleute ausgezeichnet.

Ebenfalls erfolgreich beendet hat Ovinu Kibria von der Universität Dhaka in Bangladesch seine Untersuchungen, die er im Rahmen einer kooperativen Promotion unter Anleitung von Prof. Dr. Dirk Bockmühl, Professor für Hygiene und Mikrobiologie, an der Fakultät durchgeführt hat.



Fakultät Life Sciences



Wichtig für die Fakultät ist auch die Weiterentwicklung des „Health Care Indicator“ zusammen mit der Firma Deloitte zur Prognose des kleinräumigen zukünftigen Bedarfs an stationären Krankenhausleistungen in Deutschland. Neben gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Gesundheitsnetzwerk Niederrhein finden dazu auch gemeinsame Projekte, unter anderem mit Studierenden, statt, in denen die Implikationen der steigenden Anzahl von Flüchtlingen auf die stationäre Gesundheitsversorgung in Deutschland untersucht werden.

Im Rahmen internationaler Aktivitäten der Fakultät waren im Jahr 2015 insgesamt elf Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus Bangladesch, Kirgisistan, Benin, Vietnam, dem Sudan und Indonesien für einen Forschungsaufenthalt an der Fakultät zu Gast. Hinzu kommen chinesische Studierende, die im Rahmen des Doppelabschlussabkommens mit der Donghua Universität in Shanghai/China ihren Bachelorabschluss im Studiengang Bio Science and Health anstreben und sich für den zweiten Studienabschnitt in Kleve aufhalten.

Weiterhin wurde das Projekt „Ostpartnerschaften 2016-2018“ vom DAAD bewilligt. Das Projekt soll eine langfristige Kooperation in Lehre und Forschung mit Partnerhochschulen in Kirgisistan, Russland und der Ukraine etablieren und dabei helfen, die bereits bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Partnern weiter auszubauen. Während in der Vergangenheit ein regelmäßiger Austausch auf Ebene der Hochschulmitarbeitenden stattfand, zielt die geplante Ostpartnerschaft nun auch darauf ab, den Austausch von Studierenden zu intensivieren. /

GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE

Die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie ist nach Studierendenzahlen die größte Fakultät der Hochschule Rhein-Waal. Im Sommersemester 2015 studierten an der Fakultät 2311 Studierende aus 86 Nationen in sechs Bachelor- und zwei Masterstudiengängen. Die Fakultät ist sowohl hinsichtlich des Studienangebots als auch durch ihre Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirtschafts- und sozialwissenschaftlich ausgerichtet. Fachliche Schwerpunkte bilden die Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, die Politikwissenschaft, die Pädagogik, die Soziologie, die Psychologie und die Rechtswissenschaft.

Die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie steht für qualitativ hochwertige Lehre und Forschung. Der Anspruch der Fakultät ist es, Studierende auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen vorzubereiten und neue Forschungsergebnisse in diesen Fachgebieten beizusteuern. Um diesem Anspruch



Fakultät Gesellschaft und Ökonomie



gerecht zu werden, verfolgt die Fakultät eine interdisziplinäre Herangehensweise und kombiniert unterschiedliche Lehr- und Lernformen. Bereits zwei Mal wurde der Lehrpreis der Hochschule Rhein-Waal Lehrenden an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie verliehen.

Die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie hat in allen Tätigkeitsfeldern eine dezidiert internationale Ausrichtung. Dies äußert sich in ihren größtenteils englischsprachigen Studienangeboten mit einem Anteil internationaler Studierender von rund 40 Prozent, aber auch in ihren Forschungs Kooperationen und anderen Kooperationen mit Partnerhochschulen im Ausland.

So wurden neue Programme mit der Ferris State University in Michigan/USA initiiert und gemeinsame Projekte mit Partnern in den Niederlanden, in Finnland, Ruanda und Indonesien angestoßen. Zahlreiche Aufenthalte von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, unter anderem von der Budapest Business School, der chinesischen Tianjin Polytechnic University, der bulgarischen University of Ruse und der spanischen Mondragon University, runden die Internationalisierungsaktivitäten der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie ab.

Den Studierenden stehen derzeit 32 Erasmuspartnerschaften und 23 weltweite Partnerschaften in insgesamt 28 Ländern zur Verfügung. Gleichzeitig ist die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie in der Region Niederrhein gut vernetzt. Vielfältige regionale Kooperationen und Partnerschaften bestehen etwa mit dem Flughafen Weeze, der Katjes Fassin GmbH & Co. KG, mit Aldi Süd, mit der Deutschen Telekom, dem City Marketing und der Wirtschaftsförderung Kleve, der Volkshochschule Kleverland sowie Berufsschulen am Niederrhein.

Auch die zahlreichen Forschungsprojekte der Fakultätsmitglieder spiegeln die interdisziplinäre Ausrichtung der Fakultät wider. Im Jahr 2015 konnte unter anderem ein von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) finanziertes großes Verbundprojekt zum Aufbau eines ökonomischen Beratungsnetzwerks in der Republik Ruanda begonnen werden. Für ein Berliner Start-up Unternehmen wurden Optionen zur Auswertung von Meinungsumfragen evaluiert, und im Rahmen des FH-Strukturprogramms wurde das Projekt „Promove“ zu multimodalen Verkehrsprojekten erfolgreich weitergeführt. Zahlreiche kleinere Forschungsprojekte etwa für die Stadtwerke Kleve, die Wirtschaftsförderung Kleve, die Caritas Kleverland oder das Klever City Netzwerk dokumentieren die enge Verbindung der Fakultät

mit der Region. Die Forschungsaktivitäten der Fakultät werden durch eine umfangreiche und moderne Laborausstattung in insgesamt vier Laboren der Bereiche experimentelle Wirtschaftsforschung, Spieltheorie, Börsensimulation und Verhandlungssimulation sowie der Lernwerkstatt „Kindliches Lernen, Erfahren und Experimentieren“ ermöglicht.

Die vielfältigen Angebote der Fakultät werden von den Studierenden gut angenommen. Dies spiegelt sich auch in einer Vielzahl von Projekten wie zum Beispiel die „Model United Nations“ und „Model African Union“-Simulationen oder den Debattierklub „Current Affairs Society“ wider, die von Studierenden organisiert werden. In Vortragsreihen wie der „Mittwochsakademie“ oder dem „Forum Internationale Politik“ sowie in der regelmäßigen Präsenz der Mitglieder der Fakultät in der regionalen und überregionalen Medienlandschaft präsentiert die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie die Ergebnisse ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit der interessierten Öffentlichkeit. Das Fachpublikum wird durch Fachtagungen angesprochen, wie etwa das bereits zum zweiten Mal in Kooperation mit dem Institut für Kommunal- und Verwaltungswissenschaften an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie durchgeführte „Symposium Innenstadtverödung und Internethandel“ oder durch vielfältige Gastvorträge von herausragenden Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. /

KOMMUNIKATION UND UMWELT

Nachdem 2014 der neu errichtete Campus an der Friedrich-Heinrich-Allee in Kamp-Lintfort bezogen wurde, war das Jahr 2015 geprägt von zahlreichen Initiativen, Kooperationen, öffentlichen Veranstaltungen, Würdigungen von Studierenden und Lehrenden bis hin zu besonderen Auszeichnungen studentischer Arbeiten. Diese bunte Fülle unterschiedlichster Ereignisse und Initiativen zeugte von der Aufbruchsstimmung, mit der die noch junge Fakultät ihren inzwischen bereits zum vierten Mal für seine Architektur preisgekrönten neuen Campus einweihte und ihn über die Grenzen der Region hinaus publik machte.

Eines der wichtigsten Ereignisse des Jahres war die Eröffnung des FabLab Kamp-Lintfort. Mit einer Fläche von 600 Quadratmetern zählt die offene Hightech-Werkstatt, in der mit computergesteuerten Maschinen verschiedenste Produkte selbst prototypisch hergestellt werden können, zu einer der



Fakultät Kommunikation und Umwelt



größten und bestausgestatteten Einrichtung dieser Art weltweit. Nicht nur für Studierende stellt die Hightech-Werkstatt eine außergewöhnliche praktische Bereicherung dar, sie ist gleichermaßen Anlaufstelle für Wirtschaft und Industrie. Gemeinsam forschen und suchen Professorinnen und Professoren hier nach innovativen Lösungen und profitieren davon, diese unmittelbar umzusetzen und unter Praxisbedingungen zu evaluieren.

Zu den zahlreichen Veranstaltungen der Fakultät in 2015 zählte der von Prof. Dr. Frank Zimmer, Professor für Informatik, in Kooperation mit dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein (KRZN), der IT.NRW, dem Computacenter AG & Co. oHG und der CHG Meridian AG organisierte und von Gregor Franzmann (Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen) moderierte fünfte „E-Government Hochschultag“ zum Thema „IT-Sicherheit: Herausforderungen für die Verwaltung – Chancen für den IT-Nachwuchs“.

Ebenso erfolgreich war das „Digital Manufacturing Symposium“ der Fakultät im Februar, welches das digitale Zeitalter der herstellenden Industrie thematisierte. Die Ergebnisse der Tagung wurden anschließend in einem Sammelband dokumentiert und veröffentlicht.

Ein weiteres Highlight des Jahres war das unter Beteiligung von Studierenden der Fakultät organisierte „Ethik-Festival“ mit Expertenvorträgen zu Themen wie „Das Menschenbild im Recht“ oder „Ethische Forderungen an die Wissenschaft“ und einem breiten Angebot an offenen Diskussionsrunden, Workshops und Ausstellungen.

Ein gelungenes Beispiel interdisziplinärer und praxisorientierter Zusammenarbeit war auch die von Prof. Dr.-Ing. Ido Iurgel, Professor für Medieninformatik, in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Stiftung Museum Schloss Moyland in Bedburg-Hau organisierte Summer School zum Thema „Storytelling, Digital Media & Museums“. In diesem kunsthistorischen, kunstdidaktischen und technisch-medialen Pilotprojekt zur digitalen Kunstvermittlung erarbeiteten 30 junge internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Museum Schloss Moyland digitale Vermittlungskonzepte am Beispiel von Joseph Beuys. Finanziert wurde das Projekt von der Volkswagen Stiftung.

Als besonders nennenswerte Kooperation mit Unternehmen vom Niederrhein initiierte Prof. Dr. Andreas Schürholz, Professor für Produktion und Logistik, zusammen mit der TROX GmbH einen Industrie-

Arbeitskreis zum „Lean Management in Produktion und Logistik“. Mehr als acht namhafte Unternehmen aus der Region nahmen an den Workshops, die über das Jahr verteilt stattfanden, teil. Sie tauschten Kenntnisse, Best-Practices und Erfahrungen aus und verfolgten dabei das Ziel, im gegenseitigen Austausch voneinander zu lernen und sich gegenseitig in ihren Vorhaben zu unterstützen.

In zwei praxisbezogenen Forschungsprojekten für international agierende Unternehmen kooperierten zudem internationale Studierende aus dem Masterstudiengang „International Management and Psychology“ unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Heun, Professor für Konsumentenverhalten und Marktforschung, mit den internationalen Firmen TROX GmbH und Irish Dairy Board und erforschten die Wahrnehmung von klimatischen Bedingungen und Klimawirkungen in Privathaushalten sowie den Wandel von Ernährungsgewohnheiten.

Ein weiteres erfolgreiches Kooperationsprojekt war die Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde Lintfort. Hierbei wurden die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder zum Zwecke der Neuausrichtung der Gemeindegliederung von Studierenden des Studienganges Psychologie, Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie erhoben.

Das Freshtival 2015 und die anschließende SilentParty bewiesen erneut die guten Beziehungen zur Stadt Kamp-Lintfort und deren Einrichtungen. In Kooperation mit dem ka-LIBER e. V. und dem Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Kamp-Lintfort wurde eine SilentParty auf dem Campus durchgeführt.

Die zahlreichen Preise, die im Jahr 2015 an Studierende und Lehrende der Fakultät verliehen wurden, dokumentieren die hohe Qualität in Lehre und Studium. Besonders nennenswert ist hier der studentische Wettbewerb um ein Logo für die Bewerbung zur Landesgartenschau der Stadt Kamp-Lintfort im Jahr 2020.

Dieses wurde in Zusammenarbeit mit der RAG Montan Immobilien GmbH und der Stadtverwaltung Kamp-Lintfort im Bachelorstudiengang „Information and Communication Design“ der Fakultät ausgeschrieben. Meltem Kalayci (4. Semester) gewann den Wettbewerb mit ihrem Motto „Entdecken.Erforschen. Erleben“ und einem Entwurf aus vier stilisierten Pflanzen.

Katja Kandora, eine weitere Studierende des Bachelorstudiengangs „Information and Communication Design“, errang den zweiten Platz beim „Wettbewerb für junge Gestalter“ der Frankfurter Buchmesse und der Stadt Frankfurt. Ziel war es, dem jährlich wechselnden Buchmesse-Ehrengast, in diesem Fall Indonesien, mit einem möglichst originellen Plakat ein herzliches Willkommen zu bereiten. Die Jury wählte aus 299 eingereichten Motiven die zehn besten aus. Diese waren in einer Ausstellung bis zum 16. Juli 2015 im Museum Angewandte Kunst in Frankfurt zu sehen. Zudem zeichnete eine Fachjury des Art Directors Club (ADC) die Bachelorthesis der Designstudierenden Lisa Aenstoots aus. Die Bachelorabsolventin überzeugte mit ihren Fotografien zum Thema Essstörung. Der ADC Award ist neben dem Red Dot die renommierteste Auszeichnung der Kreativbranche im deutschsprachigen Raum.

Erstmals verlieh der Rotary Club Grafschaft Moers einen Förderpreis an Alumni des Bachelorstudiengangs „International Business and Social Sciences“. Die Preisträger Saskia Sattler und Felix Sohnrey, die ihr Studium Ende 2014 an der Fakultät abschlossen, haben sich neben sehr guten Studienleistungen durch hervorragende Bachelorarbeiten und ihr gesellschaftspolitisches Engagement ausgezeichnet. Der Preis der ALTANA AG für hervorragende Studienleistungen ging in diesem Jahr an Marco Schinköthe, Absolvent des Bachelorstudiengangs „E-Government“.

SCHLAGLICHTER

PRESSESCHAU IM RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2015



01 LOGPORT IV - VOM KOHLENLAGERPLATZ ZU WERTSCHÖPFENDER LOGISTIK

Logistik trägt maßgeblich dazu bei, dass die deutsche Wirtschaft im In- und Ausland erfolgreich agieren kann. Die Logistikkreisläufe „duisport“ fungieren als Hinterland-Hub für die Seehäfen und als Tor für Güterverkehre nach Zentraleuropa und ist damit wesentlicher Teil der nationalen und internationalen Transportketten.

Unter dem Motto „logport IV - Vom Kohlenlagerplatz zu wertschöpfender Logistik“ befasste sich ein Vortrag im Studium Generale daher mit der Entwicklung und den Chancen der Logistikbranche. Markus Teuber, Geschäftsführer der LogPort ruhr GmbH Duisburg, referierte am Campus Kamp-Lintfort der Hochschule Rhein-Waal über die Logistik als drittgrößten Wirtschaftsbereich Deutschlands – nach der Automobilwirtschaft und dem Handel. Durch Planung, Steuerung und Umsetzung von Informations- und Materialflüssen macht sie globale wie nationale Wertschöpfungsnetzwerke und weltweiten Handel möglich.

02 MEHR ALS NUR EIN BEDRUCKTES PAPIER MIT VIELEN UNTERSCHRIFTEN

Die Hochschule Rhein-Waal und das städtische Gymnasium Goch bauten ihre Kooperation weiter aus. Schon seit über zwei Jahren belebt die Zusammenarbeit zwischen der Fakultät für Technologie und Bionik und dem Städtischen Gymnasium in Goch den Physik- und Mathematikunterricht.

Profitieren konnten die Gocher Schülerinnen und Schüler zum Beispiel von einer englischen Gastvorlesung am Gymnasium oder von einer Exkursion zur Hochschule mit Vorlesungsbesuch und Laborführung. Neben diesen eintägigen Angeboten gab es auch bereits einen einjährigen Physik-Projektkurs, welcher fachlich von Prof. Dr. Georg Bastian von der Hochschule Rhein-Waal begleitet und unterstützt wurde. Prof. Dr. Achim Kehrein leitete im vergangenen Jahr sogar schon zum zweiten Mal eine Mathematik-Arbeitsgemeinschaft mit Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberstufe. Drei besonders begabte AG-Teilnehmende haben durch die gezielte Vorbereitung erfolgreich an dem Bundeswettbewerb Mathematik teilgenommen.

03 HSRW SUBMARINE TEAM AUF DER BOOT DÜSSELDORF

Das selbst entwickelte und designte Unterwasserboot „INIA“ des HSRW Submarine Teams der Hochschule Rhein-Waal begeisterte das Publikum auf der Messe boot in Düsseldorf. Studierende verschiedener Fachrichtungen wie der Masterstudiengänge „Mechanical Engineering“ und „Bionic/Biomimetics“ sowie des Bachelorstudiengangs „Industrial Engineering“ der Fakultät Technologie und Bionik entwickelten im Rahmen eines interdisziplinären Projekts das bionische und menschenbetriebene Unterwasserboot.



Verleihung Honorarprofessur Prof. Vincent



Projekt zur Unternehmensberatung



Praxiswerkstatt Alternativer Tourismus



Vortrag US-Generalkonsul Stephen A. Huber



zdi-Roboterwettbewerb 2015

04 VERLEIHUNG EINER HONORARPROFESSUR

Die Fakultät Technologie und Bionik der Hochschule Rhein-Waal verlieh Prof. Dr. Julian Vincent, Lehrbeauftragter für „Ontology in Biomimetics, Biomimetic Product Design“ an der Hochschule Rhein-Waal, ihre erste Honorarprofessur. Prof. Vincent gilt als einer der Pioniere auf dem Gebiet der Bionik und Biomimetik, genießt einen exzellenten Ruf als Experte, hat bereits zahlreiche Patente angemeldet und verschiedene Ehrungen von Universitäten und Forschungseinrichtungen erhalten. An der Hochschule Rhein-Waal entwickelte er das Curriculum des Masterstudiengangs „Bionics/Biomimetics“ mit und lehrt an der Fakultät Technologie und Bionik.

05 STUDIERENDE DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL GESTALTEN MOTIVE FÜR DAS JOINT RESEARCH CENTRE

Im Rahmen eines Semesterprojekts entwickelten zehn Studierende des Studiengangs „Information and Communication Design“ der Fakultät Kommunikation und Umwelt verschiedene Illustrationen zum Thema Elektromobilität für die Gebäudewand des „Joint Research Centre“ der Europäischen Kommission in Italien. Die Gemeinsame Forschungsstelle (Joint Research Centre = JRC) ist der wissenschaftliche Dienst der Europäischen Kommission.

06 INTERDISZIPLINÄRES PROJEKT ZUR UNTERNEHMENSBERATUNG

Studierende des Studiengangs „International Business and Social Sciences“ der Hochschule Rhein-Waal erarbeiteten im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit niederländischen Studierenden der Hochschule Den Haag die unternehmerischen Perspektiven in Deutschland und den Niederlanden. Aufgrund der interkulturellen Unterschiede zwischen den Niederlanden und Deutschland diente das Projekt neben der Verbesserung des unternehmerischen Handelns auch dem Erkennen von Unterschieden in Teammanagement und Arbeitsabläufen und hatte das Ziel, internationale Unternehmen zu beraten.

07 STUDIERENDE DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL ERARBEITETEN MARKETING- UND EVENTKONZEPTE FÜR UNTERNEHMEN DER REGION

Im Rahmen der alljährlich im Wintersemester stattfindenden Praxiswerkstatt bearbeiteten Studierende des Studiengangs „Nachhaltiger Tourismus“ aktuelle Projekte für touristische Auftraggeber aus der Region. Unter dem Leitthema „Gastronomie, Beherbergung und Events am Niederrhein“ konnten niederheinische Unternehmen aus unterschiedlichen Bereichen Projektvorschläge einreichen. Die Anforderungen waren sehr vielfältig und reichten von Bedarfs- oder Marktanalysen über die Erstellung von Marketing- und Eventkonzepten bis hin zur Entwicklung von Rad- bzw. Wanderpauschalen.

08 MIT „MOBILE“ ZUVERLÄSSIG UND ENTSPANNT ANS ZIEL

Wissenschaftsministerin Svenja Schulze besuchte das Projekt „Mobile – mobil im Leben“ auf der CeBIT 2015 am NRW Gemeinschaftsstand des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel des Projektes „Mobile – mobil im Leben“ der Hochschule Rhein-Waal und den weiteren Projektpartnern ist, dass auch kognitiv oder körperlich beeinträchtigte Menschen den öffentlichen Personennahverkehr problemlos nutzen können. Hierfür fehlte bislang allerdings ein leicht zu bedienender mobiler „Navigator“, der Informationen über die Reise bereitstellt und somit den Nutzern Sicherheit gibt. Das bietet das neu im Projekt entwickelte System. Es hilft beispielsweise die richtigen Haltestellen und Fahrzeuge zu identifizieren und fordert den Benutzer zum Ein- und Aussteigen auf.

09 MINISTERIN SYLVIA LÖHRMANN ERÖFFNETE VORTAGSREIHE ZUR GLEICHSTELLUNGSPOLITIK UND GENDERFORSCHUNG

Unter dem Motto „Geschlechter sind auch Menschen. Neue Beiträge aus der Gleichstellungspolitik und Genderforschung“ stand die Vortragsreihe der Mittwochsakademie 2015 an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie. Den Auftakt übernahm die Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen Sylvia Löhrmann mit dem Beitrag „Von Mädchen, Jungen und Zukunftsbildern: Schulische Rollenerziehung zwischen Elternhaus und Peers, Medien und Konsum“.

10 US-GENERALKONSUL STEPHEN A. HUBLER BESUCHT DIE HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Im April begrüßte Prof. Dr. Jakob Lempp, Professor für Politologie mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen, den US-Generalkonsul Stephen A. Hubler im Audimax des Campus Kleve. In einem spannenden Vortrag über die Kunst der Diplomatie referierte der Generalkonsul vor 130 Studierenden und stellte die wichtigsten Stationen seiner diplomatischen Laufbahn vor.

11 ZDI-ROBOTERWETTBEWERB 2015 - REGIONALWETTBEWERB ROBOT-PERFORMANCE IN KAMP-LINTFORT

Sechs Schülerinnenteams trafen sich in Kamp-Lintfort zu einem der insgesamt 15 Regionalwettbewerbe des zdi-Roboterwettbewerbs 2015. Vorgegebenes Thema war die „Nachhaltige Nahrungsmittelproduktion“, zu dem sich die zehn- bis 16-Jährigen allerhand Kreatives ausdachten. So gestalteten sie für ihren Auftritt eine eigene kleine Bühne und programmierten für die LEGO-Roboter eine mit Musik hinterlegte Tanz-Performance. Bei der Bewertung spielten auch die Idee der erzählten Geschichte, die Choreographie und die Gestaltung eine wichtige Rolle.



Übergabe des Segelboots



Besuch aus Indonesien an der Hochschule



Festival of Tolerance



Tag des Klimahauses - Kakao



„Science Compass Rhein-Waal“ online



Internationales Horizont 2020-Projekt „NUCLEUS“

12 FÖRDERVEREIN CAMPUS CLEVE SCHENKT DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL EIN AUSBILDUNGSBOOT

„Campus Cleve“ wurde die Polyvalk getauft, die der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal Campus Cleve e.V. an die Hochschule Rhein-Waal übergeben hat. „Die Polyvalk ist ein tolles Ausbildungsboot. Ich selbst habe auf solchen Booten – recht spät, ich war über 20, wie unsere Studierenden – das Segeln gelernt“, sagt Professor Dr.-Ing. Alexander Klein. Es sei deutlich größer als eine Jolle, für vier Personen geeignet. Und es sei, so Klein, in der Lage, bis zu fünf oder sechs Knoten bei mäßigem Wind zu erreichen. „Die Polyvalk ist ein klassisches niederländisches Volksboot“, zieht der Professor der Hochschule Rhein-Waal sein persönliches Fazit zu einem Geschenk, das ihm und seinen Studierenden gemacht wurde.

13 BESUCH AUS INDONESIA AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Die Kooperation zwischen der London School of Public Relations und der Hochschule Rhein-Waal wächst Schritt für Schritt. Im Mai begrüßte die Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal Gäste aus Indonesien: Prita Kemal Gani, Direktorin der London School of Public Relations in Jakarta, und ihr Mann Kemal Effendi Gani waren persönlich zu einem Kurzbesuch an die Hochschule Rhein-Waal gekommen. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Erörterung von Kooperationsmöglichkeiten zwischen der London School of Public Relations und der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie und deren Umsetzung in dem Bereich Austausch von Studierenden und Professorinnen und Professoren. Die ersten drei Austauschstudierenden aus Indonesien wurden schon zum Wintersemester 2015/2016 an der Hochschule Rhein-Waal begrüßt.

14 FESTIVAL OF TOLERANCE

Im Juni fand das „Festival of Tolerance“ auf dem Campus Kleve der Hochschule Rhein-Waal statt, das vom Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) organisiert wurde. Das Festival of Tolerance feierte bereits im vergangenen Jahr sein Debüt an der Hochschule. Zahlreiche Studierende, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Rhein-Waal feierten einen kulturellen und wertorientierten Austausch auf dem Campus Kleve. „Als AStA der Hochschule Rhein-Waal, als Vertreter der Studierendenschaft aus mehr als 100 verschiedenen Nationen fühlen wir uns dafür verantwortlich, kulturelle Hürden zu überwinden und dafür zu sorgen, dass sich die Studierenden an der Hochschule wohl fühlen. Das Festival of Tolerance war ein sehr großer Erfolg und stärkte den Zusammenhalt der Besucherinnen und Besucher“, sagte Carolin Holtey, Vorsitzende des AStA.

15 TAG DES KLIMAHAUSES ZUM THEMA KAKAO

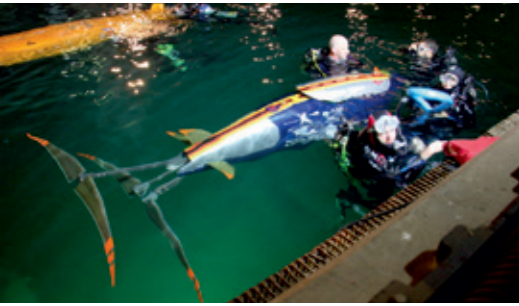
Das Team des Klimahauses lud alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum 7. Tag des Klimahauses auf den Campus Kleve ein. Studierende des vierten Semesters aus dem Bachelorstudiengang „Sustainable Agriculture“ der Fakultät Life Sciences führten zahlreiche Interessierte im Klimahaus durch einen informativen Abend zum Thema Kakao. Sie erläuterten Aspekte zu Botanik, Produktion, Nutzung, Geschichte und Mythologie des Kakaos. Außerdem stellten sie ein ausgewähltes Angebot an kakaohaltigen Lebensmitteln und Kosmetika vor und beleuchteten die verschiedenen Produkte des Kakaos sowie deren gesundheitlichen Nutzen.

16 SCIENCE COMPASS RHEIN-WAAL ONLINE DIGITALE WISSENSPLATTFORM VERBINDET WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Was wird eigentlich an den Hochschulen in der Region erforscht? Mit wem kann ich Kontakt aufnehmen, wenn ich Kooperationspartner aus der Wissenschaft suche? Was verbirgt sich hinter den Studiengängen, die hier in der Grenzregion angeboten werden? Die Online-Wissensplattform Science Compass beantwortet alle Fragen rund um die regionale Wissenslandschaft und hält zahlreiche Informationen bereit - insbesondere für die Unternehmen in der deutsch-niederländischen Grenzregion. So werden Kooperationen zwischen der Wissenschaft und der regionalen Unternehmenslandschaft stimuliert und Innovationen gefördert.

17 VERANTWORTLICH FORSCHEN IM DIALOG MIT DER GESELLSCHAFT

Wie weit sollte die Wissenschaft auf die Erwartungen, die die Gesellschaft an sie stellt, eingehen? Wie sieht eine verantwortungsvolle Wissenschaftskommunikation aus, die einen echten Dialog ermöglicht, etwa zwischen einer Universität und ihren „Stakeholdern“, seien es Politiker oder Unternehmer, Künstler oder im Grunde genommen jeder Bürger? Und wie sollte die Wissenschaft mit ihrer zunehmenden Verantwortung in der Kommunikation umgehen, wenn klassische Massenmedien immer mehr an Bedeutung und Kontrollfunktion verlieren? Mit Fragen und Herausforderungen wie diesen befassen sich 24 internationale Partner unter der Koordination der Hochschule Rhein-Waal in dem auf vier Jahre angelegten Projekt „NUCLEUS“ des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizont 2020“.



HSRW-Submarine-Team in Washington



Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk wechselt an die FH Bielefeld



Zertifizierung als familiengerechte Hochschule



AREE Kolloquium 2015



zdi-Workshop „KFZ-Technik für Mädchen“



Magazingebäude des ehemaligen Bergwerk West

18 ZWEITER PLATZ FÜR DAS HSRW SUBMARINE TEAM IN WASHINGTON

Das „HSRW Submarine Team der Hochschule Rhein-Waal errang beim 13. Internationalen U-Boot Rennen (International Submarine Races - ISR) in Washington den zweiten Platz und setzte sich mit seinem selbstgebauten, menschenbetriebenen Unterwasserboot gegen 23 Teams aus acht Ländern durch. Sechs Mitglieder des insgesamt zwölfköpfigen HSRW Submarine Teams nahmen mit ihrem selbstgebauten Unterwasserboot „INIA“ als einzige Studierende einer deutschen Hochschule am internationalen U-Boot Rennen teil, erzielten einen großartigen zweiten Platz. „Wir haben sehr viel Zeit in die Weiterentwicklung und Verbesserung des Unterwasserboots und seines bionischen Antriebs gesteckt.“, freut sich die Studierende Leandra Hamann aus dem Masterstudiengang „Bionics/Biomimetics“ über den Erfolg. Als einzige weibliche Pilotin des Rennens wurde Leandra Hamann außerdem mit dem ersten Preis in der Kategorie „Non-Propeller Female (College)“ ausgezeichnet.

19 WECHSEL IM DEKANAT AN DER FAKULTÄT KOMMUNIKATION UND UMWELT IN KAMP-LINTFORT

Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, Dekanin der Fakultät Kommunikation und Umwelt, wechselt zum 1. September 2015 in ihr Amt als Präsidentin der FH Bielefeld. Prof. Schramm-Wölk war seit 2009 Professorin für Informatik und Biologie an der Hochschule Rhein-Waal. Als Gründungsdekanin war sie zudem mit dem Aufbau der Fakultät Kommunikation und Umwelt am Standort Kamp-Lintfort befasst. Im Oktober 2014 wurde sie dort im Amt bestätigt. Die Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal, Dr. Heide Naderer, gratulierte Professorin Schramm-Wölk herzlich zu ihrer Wahl und dankte ihr für ihren unermüdlichen Einsatz und Beitrag zur Entwicklung der Hochschule Rhein-Waal. Professor Dr. Sandro Leuchter, Professor für Verteilte Systeme, hat das Amt als Dekan übernommen und wird weiterhin von Gründungsprodekan Professor Dr. Frank Zimmer, Professor für Informatik an der Fakultät Kommunikation und Umwelt, unterstützt.

20 VEREINBARKEIT VON STUDIUM, BERUF UND FAMILIE

Die Hochschule Rhein-Waal bietet Familien bei Studium und Karriere viele Möglichkeiten. Erstmals wurde die Hochschule Rhein-Waal als familiengerechte Hochschule zertifiziert und mit dem Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ ausgezeichnet. Studierenden oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Kindern werden neue Möglichkeiten geboten, Studium, Beruf und Familie miteinander vereinbaren zu können.

21 AREE - INTERNATIONALES KOLLOQUIUM UND AUSSTELLUNG AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL ZU DER ANALYSE VON SELTENERDELEMENTEN, METHODEN UND ANWENDUNG

Die Hochschule Rhein-Waal wurde im Oktober 2015 zum internationalen Treffpunkt vieler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Audimax des Campus Kleve der Hochschule Rhein-Waal. Zu den Inhalten des Kolloquiums gehörten verschiedene Vorträge und Ausstellungen zu den „Seltenerdelementen“. Organisiert wurde das Kolloquium von Expertinnen und Experten der Hochschule Rhein-Waal, der Universität Duisburg-Essen, dem Centrum für Analytik und Information aus Aachen sowie der COGNOS AG aus Köln.

22 ZDI-WORKSHOP „KFZ-TECHNIK FÜR MÄDCHEN“ AM BERUFSKOLLEG DES KREISES KLEVE IN GELDERN

In Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT der Hochschule Rhein-Waal fand erstmalig ein Kfz-Workshop unter dem Motto „Tüfteln, schrauben, Reifen wechseln“ speziell für Mädchen der 9. und 10. Klassenstufe statt. In diesem Workshop wurde nicht nur geschraubt, gebastelt und repariert, sondern auch gelernt, wie ein Elektromotor funktioniert und worauf künftige Autofahrerinnen achten sollten. Der Workshop am Berufskolleg des Kreises Kleve in Geldern vermittelte sowohl theoretisches Wissen über technische Zusammenhänge als auch praktische Fähigkeiten zur eigenständigen Durchführung von kleineren Reparaturen am Auto. Zwei praktische Einheiten - „Bau eines Elektromotors“ und „Praxis in der Kfz-Werkstatt“ - sollten das selbstständige Arbeiten fördern. Darüber hinaus konnten die Schülerinnen sich über die vielen verschiedenen Berufsmöglichkeiten in der Automobilbranche informieren.

23 HOCHSCHULE ZIEHT INS BERGWERK STÄDTISCHE TOCHTERGESELLSCHAFT KAUFT ERSTES ZECHENGEBÄUDE UND BAUT ES UM

Bewegung am ehemaligen Bergwerk West: Im Oktober 2015 starteten die Bauarbeiten am Magazingebäude. Das Magazingebäude wurde in Teilen bereits von der Bergwerksverwaltung genutzt. Die Starterzentrum Dieprahm GmbH, eine Tochtergesellschaft der Stadt Kamp-Lintfort, hat das Gebäude im September von der RAG Montan Immobilien GmbH erworben. Ziel ist es, die denkmalgeschützte Immobilie an der Friedrich-Heinrich-Allee umzubauen und an die Hochschule Rhein-Waal zu vermieten. Der geplante Einzugstermin ist im August 2016.



„Nachhaltiges (Ab-)Waschen 2015“



Gründerwoche / Best-Idea-Cup



Speed-Dating: Unternehmen treffen Studierende



Projekt „Winter in a shoebox“

24 5. E-GOVERNMENT-HOCHSCHULTAG AM CAMPUS KAMP-LINTFORT

Nach den erfolgreichen E-Government-Hochschultagen der letzten Jahre an der Fakultät Kommunikation und Umwelt fand 2015 bereits zum fünften Mal der E-Government Hochschultag statt. Dieses Mal stand das Thema „IT-Sicherheit: Herausforderungen für die Verwaltung – Chancen für den IT-Nachwuchs“ im Fokus. Der E-Government-Hochschultag wurde zusammen mit dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein KRZN, dem Landesbetrieb IT.NRW, der Computacenter AG & Co. oHG und der CHG Meridian AG organisiert.

25 AUSGEZEICHNETER AKTIONSTAG „NACHHALTIGES (AB-)WASCHEN 2015“

28 Studierende der Bachelorstudiengänge „Bio Science and Health“ und „Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene“ der Fakultät Life Sciences der Hochschule Rhein-Waal veranstalteten im Juni 2015 in Zusammenarbeit mit dem „DHB Ortsverband Kleve“ den Aktionstag „Nachhaltiges (Ab-)Waschen“ auf dem Campus Kleve. Im November wurden die Studierenden vom „Industrieverband Körperpflege und Waschmittel e.V.“ mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.

26 GRÜNDERWOCHE DEUTSCHLAND AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Nur ein innovatives Produkt oder eine kreative Idee sind meist nicht genug, um erfolgreich in die Selbstständigkeit zu starten. Ein solider Businessplan, eine gute Finanzierungsgrundlage und vor allem unternehmerisches Denken sind für die Existenzgründung unbedingt notwendig. Unterstützung dafür bot die Hochschule Rhein-Waal sowohl ihren Studierenden als auch Gründungsinteressierten und Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern im Rahmen der „Gründerwoche Deutschland“ mit abwechslungsreichen und spannenden Veranstaltungen. Die Hochschule Rhein-Waal war auch in diesem Jahr erneut Partner der „Gründerwoche Deutschland“ unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, die bundesweit vom 16. bis 22. November 2015 stattfand. Vorrangiges Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die Studierenden für die Themen „Gründung“ und „Start-up“ zu interessieren und darüber zu informieren.

27 SPEED-DATING AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL UNTERNEHMEN TREFFEN STUDIERENDE – PERSONALGEWINNUNG IM 10-MINUTEN-TAKT

Mit dem Veranstaltungsformat Speed-Dating bringen die Hochschule Rhein-Waal und der Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. Unternehmen und Studierende zusammen. 20 Unternehmen und 200 angemeldete Studierende lernten sich auf diese Weise im 10-Minuten Takt kennen, um Praktika und Abschlussarbeiten zu verabreden. Die Hochschule Rhein-Waal präsentierte sich dabei erneut als wertvoller Partner für die Fachkräftesicherung der regionalen Wirtschaft.

28 EIN KLEINES WEIHNACHTSFEST FÜR FLÜCHTLINGSFAMILIEN

Im Dezember luden Studierende der Hochschule Rhein-Waal zu einem „Get-Together“ in die Mensa ein. Gemeinsam mit Flüchtlingsfamilien wurde dort die Weihnachtszeit zu Kakao und Lebkuchen zelebriert. Die Studierenden der Hochschulgruppe „Refugee Support“ sammelten dafür zuvor Schuhkartons ein, die von anderen Studierenden, Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bürgerinnen und Bürgern aus Kleve und Umgebung mit Spielsachen für Kinder gefüllt wurden. In einer schön dekorierten Mensa empfingen die Studierenden ihre Gäste, um gemeinsam mit den Familien einen gemütlichen Abend zu verbringen und Freundschaften zu schließen. Die Hochschulpräsidentin, Dr. Heide Naderer, eröffnete den besinnlichen Abend mit einer Dankesrede an die Studierenden und hieß die Familien herzlich willkommen. Natürlich mit arabischer Übersetzung. Im Anschluss an die Eröffnung bekamen die Kinder ihre Geschenke. Die vielen leuchtenden Augen und strahlenden Gesichter der Kinder erfüllten den Abend.

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

STAND: WINTERSEMESTER 2015/2016

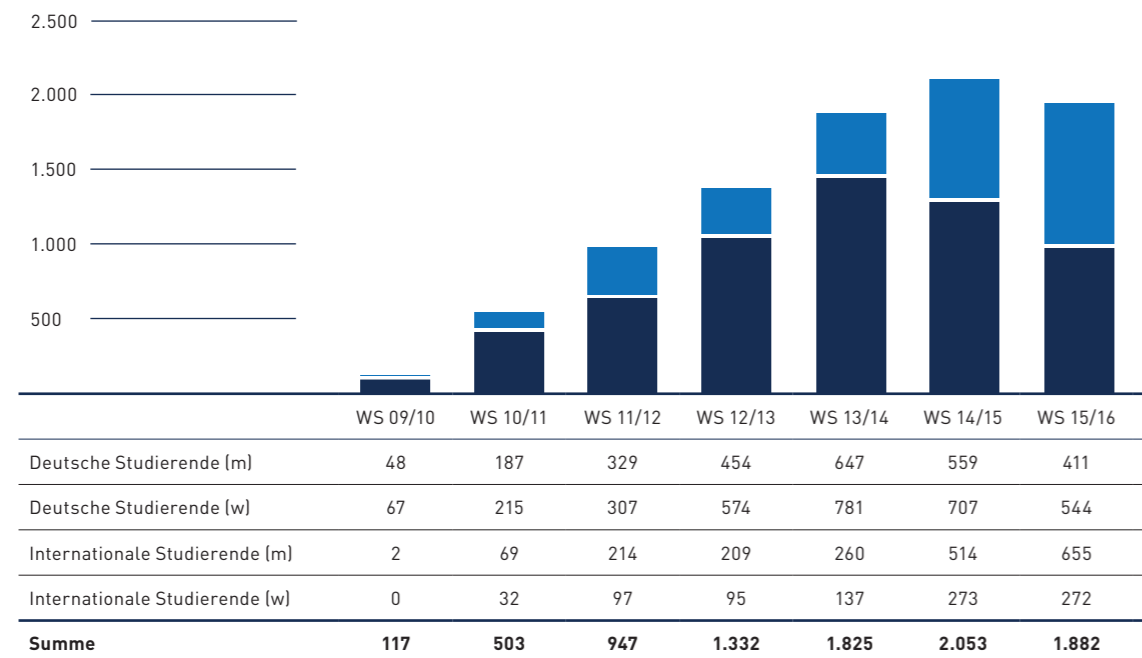
PROFIL

| | |
|----------------------------|-----------|
| Studiengänge | 35 |
| Fakultäten | 4 |
| Studierende | 6.194 |
| Studienanfänger/-innen | 1.882 |
| Deutsche Studierende | 3.713 60% |
| Internationale Studierende | 2.481 40% |

STUDIENDE NACH FAKULTÄT

| | | |
|---------------------------|-------|-----|
| Technologie und Bionik | 1.188 | 19% |
| Life Sciences | 1.053 | 17% |
| Gesellschaft und Ökonomie | 2.240 | 36% |
| Kommunikation und Umwelt | 1.713 | 28% |

STUDIENANFÄNGER/-INNEN NACH GESCHLECHT UND NATIONALITÄT

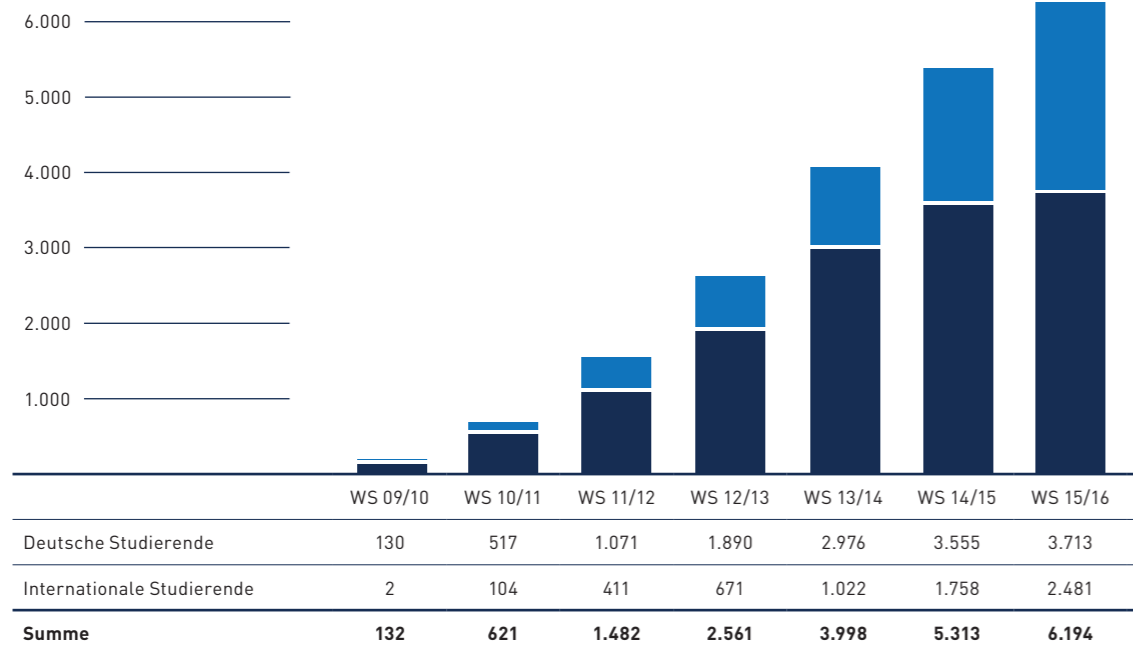


■ Deutsche Studierende (männlich, weiblich)
■ Internationale Studierende (männlich, weiblich)

STUDIENDE DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL NACH FAKULTÄTEN

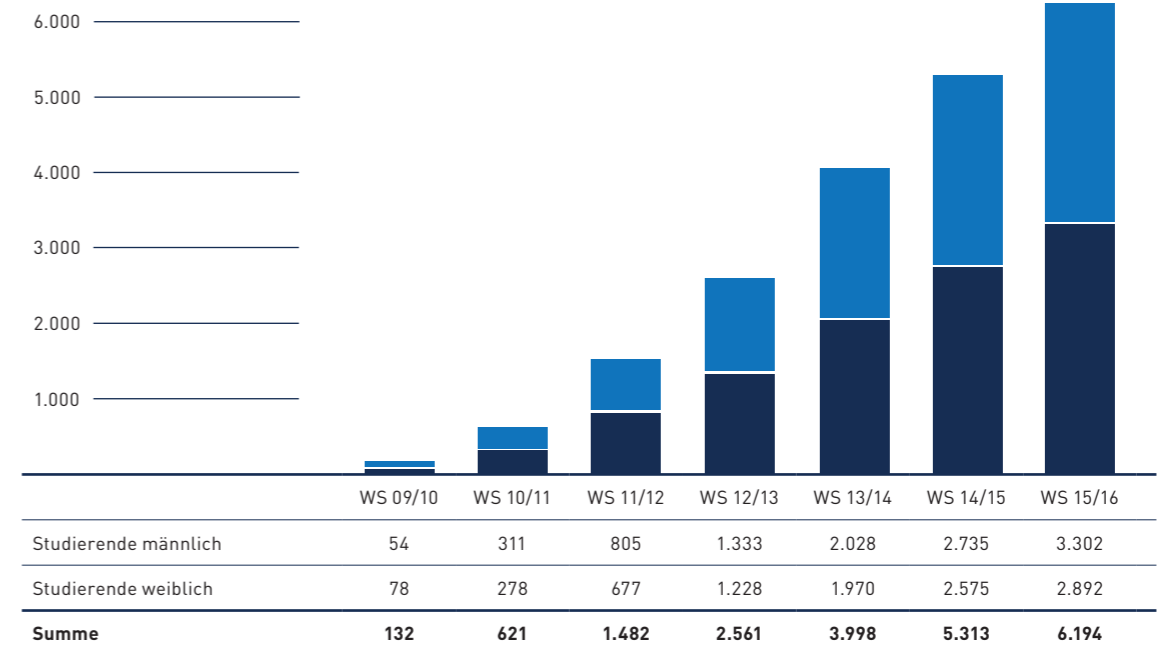
| | m | w | Summe | % | |
|---------------------------|----------------------------|--------------|--------------|--------------|------------|
| Technologie und Bionik | Deutsche Studierende | 186 | 57 | | |
| | Internationale Studierende | 842 | 103 | | |
| | Summe | 1.028 | 160 | 1.188 | 19 |
| Life Sciences | Deutsche Studierende | 332 | 502 | | |
| | Internationale Studierende | 122 | 97 | | |
| | Summe | 454 | 599 | 1.053 | 17 |
| Gesellschaft und Ökonomie | Deutsche Studierende | 429 | 937 | | |
| | Internationale Studierende | 472 | 402 | | |
| | Summe | 901 | 1.339 | 2.240 | 36 |
| Kommunikation und Umwelt | Deutsche Studierende | 633 | 637 | | |
| | Internationale Studierende | 286 | 157 | | |
| | Summe | 919 | 794 | 1.713 | 28 |
| Hochschule Rhein-Waal | Deutsche Studierende | 1.580 | 2.133 | | |
| | Internationale Studierende | 1.722 | 759 | | |
| | Summe | 3.302 | 2.892 | 6.194 | 100 |
| | 53% | 47% | | | |

ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH NATIONALITÄT














■ Deutsche Studierende
 ■ Internationale Studierende

ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH GESCHLECHT





















■ Studierende männlich
 ■ Studierende weiblich

NATIONALITÄT DER STUDIERENDEN

| | | |
|------------------|---|--------------|
| Deutschland |  | 3.713 (60%) |
| Indien |  | 451 (7%) |
| China |  | 251 (4%) |
| Bangladesch |  | 217 (4%) |
| Pakistan |  | 204 (3%) |
| Nepal |  | 139 (2%) |
| Vietnam |  | 83 (<2%) |
| Kamerun |  | 80 (1%) |
| Bulgarien |  | 67 (1%) |
| Nigeria |  | 64 (1%) |
| weitere Nationen |  | 925 (15%) |
| SUMME | | 6.194 |

VERTEILUNG DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL NACH HERKUNFT

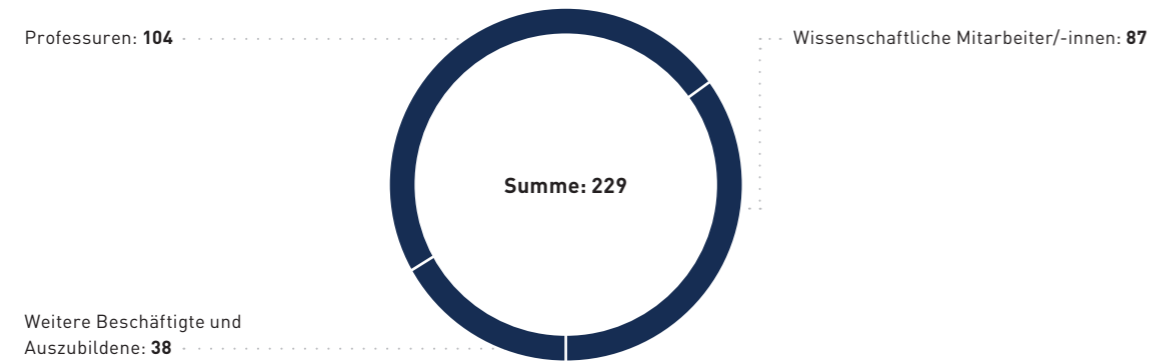
*ausgewertet wurde der Ort der Hochschulzugangsberechtigung

| | | |
|------------------------|---|--------------|
| Nordrhein-Westfalen |  | 3.496 (56%) |
| Ausland |  | 2.107 (34%) |
| Niedersachsen |  | 119 (2%) |
| Baden-Württemberg |  | 105 (2%) |
| Bayern |  | 87 (1%) |
| Hessen |  | 85 (1%) |
| Rheinland-Pfalz |  | 47 (1%) |
| Schleswig-Holstein |  | 31 (1%) |
| Berlin |  | 17 (<1%) |
| Hamburg |  | 15 (<1%) |
| Sachsen |  | 14 (<1%) |
| Bremen |  | 12 (<1%) |
| Saarland |  | 9 (<1%) |
| Sachsen-Anhalt |  | 9 (<1%) |
| Brandenburg |  | 8 (<1%) |
| Mecklenburg-Vorpommern |  | 8 (<1%) |
| Thüringen |  | 7 (<1%) |
| Nicht bekannt |  | 18 (<1%) |
| SUMME | | 6.194 |

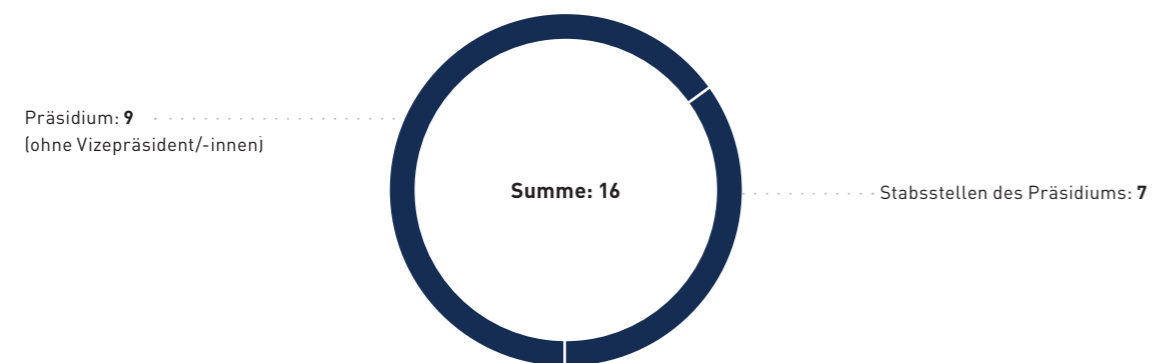
Studierende aus dem Kreis Wesel: 900 (15%)

Studierende aus dem Kreis Kleve: 843 (14%)

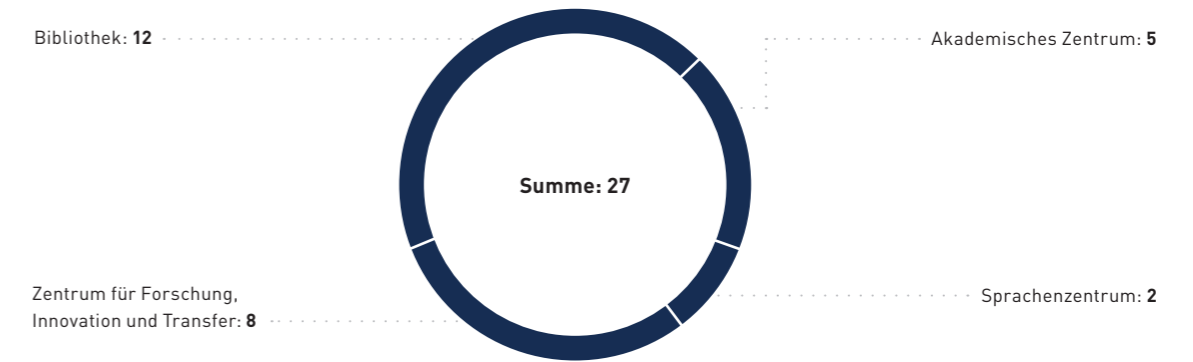
PERSONAL FAKULTÄTEN



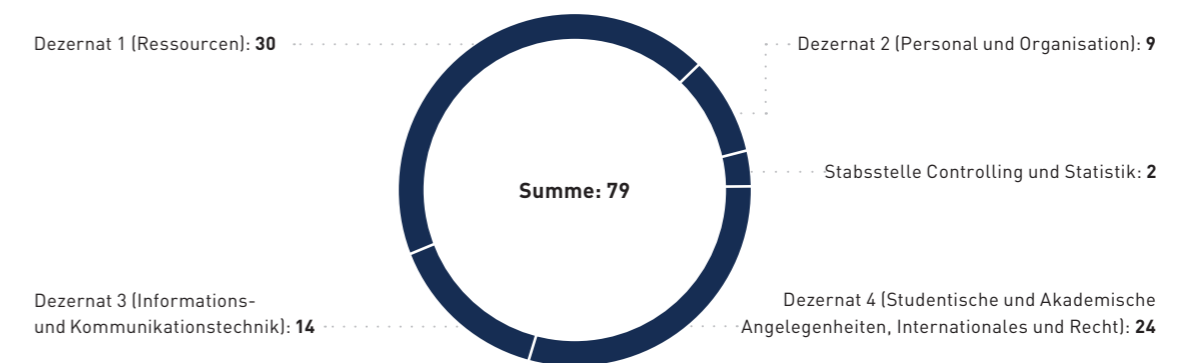
PERSONAL PRÄSIDIUM



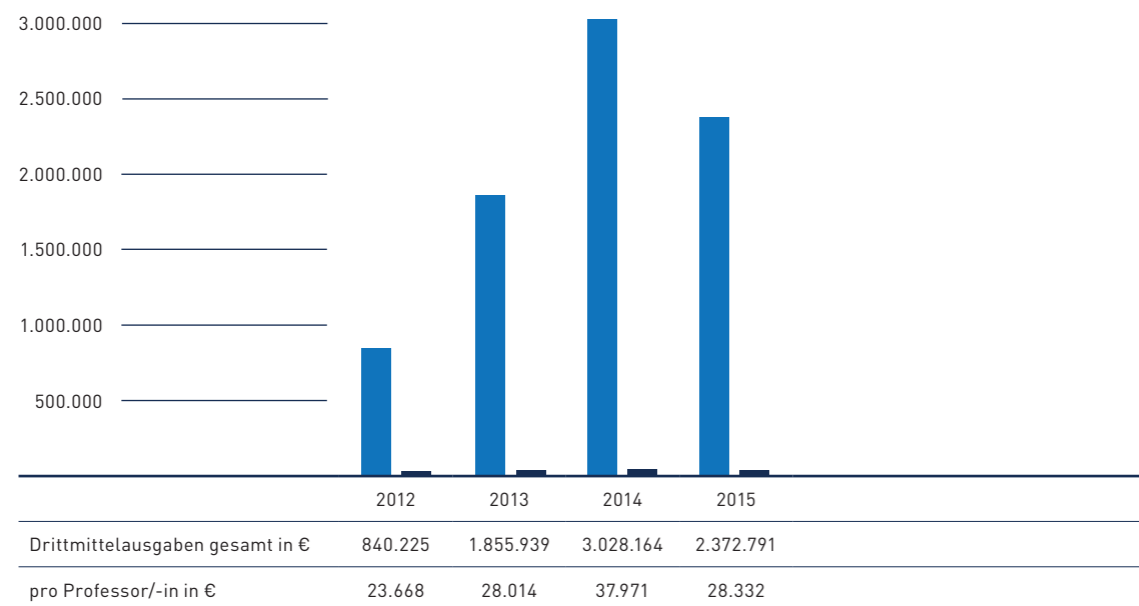
PERSONAL ZENTRALE EINRICHTUNGEN



PERSONAL HOCHSCHULVERWALTUNG



DRITTMITTELAUSGABEN



■ Drittmittelausgaben gesamt in €
■ pro Professor/-in in €

ERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

| | 2015 | 2014 |
|--|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Zuweisungen und Zuschüsse vom Land NRW | | |
| a) Grundfinanzierung | 37.962.709,61 | 36.869.293,65 |
| b) Sondermittel | 2.670.714,00 | 2.015.668,00 |
| c) Programm-/Projektfinanzierung | 3.511.181,00 | 1.745.623,34 |
| 2. Erträge aus Drittmitteln anderer öffentlicher Geldgeber | 1.580.603,79 | 1.533.677,76 |
| 3. Erträge aus Drittmitteln nicht-öffentlicher Geldgeber | 664.590,87 | 569.363,45 |
| 4. sonstige Erträge | | |
| a) Erträge aus Hochschultätigkeit | 1.319,95 | 2.183,44 |
| b) Gebühren und Sanktionen, Beiträge | 3.079.318,68 | 2.533.630,02 |
| c) Schenkungen, Spenden, Erbschaften | 95.152,00 | 97.330,04 |
| d) übrige sonstige Erträge | 1.141.005,02 | 632.912,47 |
| 5. Summe der (ordentlichen) Erträge | 50.706.594,92 | 45.999.682,17 |
| 6. Materialaufwand | | |
| a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren | -654.682,25 | -565.452,64 |
| b) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit | -1.055.822,57 | -1.214.646,51 |
| c) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -4.637.371,47 | -4.561.435,22 |
| 7. Personalaufwand | -19.105.063,51 | -16.596.216,73 |
| 8. Abschreibungen | -3.572.370,47 | -3.378.033,54 |
| 9. sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| a) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten | -1.115.027,27 | -1.065.992,00 |
| b) Weitere Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung | -813.505,75 | -989.887,97 |
| c) Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen | -15.948.586,18 | -15.314.634,69 |
| d) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, Investitionszuschüsse und Kostenerstattungen sowie Produktabgeltung | -46.125,78 | -36.098,16 |
| e) Aufwendungen für sonstige Leistungen an Dritte | -290.441,98 | -233.222,50 |
| f) Betriebliche Steuern | -2.566,00 | -44.309,97 |
| 10. Summe der (ordentlichen) Aufwendungen | -47.241.563,23 | -43.999.929,93 |
| 11. Hochschulergebnis | 3.465.031,69 | 1.999.752,24 |
| 12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 15.892,52 | 36.911,57 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -837,73 | -15,00 |
| 14. Finanzergebnis | 15.054,79 | 36.896,57 |
| 15. Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit | 3.480.086,48 | 2.036.648,81 |
| 16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -108.227,40 | -10.250,99 |
| 17. sonstige Steuern | -48,18 | -254,43 |
| 18. Summe Steuern | -108.275,58 | -10.505,42 |
| Jahresüberschuss | 3.371.810,90 | 2.026.143,39 |

IMPRESSUM

© 2016 Hochschule Rhein-Waal,
Kleve/Kamp-Lintfort

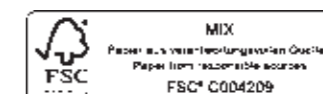
Herausgeber:
Hochschule Rhein-Waal
Campus Kleve
Marie-Curie-Straße 1, 47533 Kleve
Campus Kamp-Lintfort
Friedrich-Heinrich-Allee 25, 47475 Kamp-Lintfort

Verantwortlich:
Dr. Heide Naderer
Präsidentin der Hochschule Rhein-Waal

Konzept, Grafikdesign, Fotografie:
Dipl. Designer Andreas Schmieding

Bildnachweise:
Linda Rozendaal: S. 17, 23, 24, 25, 30, 31, 32, 56(1), 56(3), 57(2), 58(1), 58(2), 59(3), 60(3), 61(1), 62, 63(1)
Andreas Schmieding: S. 6, 7, 8, 12, 13, 18, 20, 21, 26, 37, 47 oben
Janna Hünnekes: S. 42, 45, 46 unten
Hochschule Rhein-Waal: S. 50 oben Katja Kandora, 60(1) Submarine Team, 54, 56(2), 59(2), 60(2), 61(3)
Prof. Dr. habil. Jens Gebauer S. 59 (1), Michael Bergmann S. 34, Oliver Pacheco S. 58(3), MIWF/Sandra von der Horst S. 57(1), Stadt Kamp-Lintfort S. 50 unten, zdi S. 57(3), 61(2)

Druck:
Joh. Brendow & Sohn Grafischer Großbetrieb und Verlag GmbH & Co. KG



HULE -WAAAL

niversity
ences

Hochschule Rhein-Waal
Rhine-Waal University of Applied Sciences
www.hochschule-rhein-waal.de

Campus Kleve
Marie-Curie-Straße 1, D-47533 Kleve
Tel.: +49 2821 80673-0

Campus Kamp-Lintfort
Friedrich-Heinrich-Allee 25, D-47475 Kamp-Lintfort
Tel.: +49 2842 90825-0

E-Mail: info@hochschule-rhein-waal.de